

Privilegirte Schlesische Zeitung.

No. 111. Sonnabends den 21. September 1822.

Bekanntmachung.

Den Inhabern der über den Taxwerth der aufgehobnen hiesigen Bankgerechtigkeiten ausgefertigten Obligationen wird hierdurch bekannt gemacht: daß die Zinsen davon für das halbe Jahr von Ostern bis Michaelis a. c. vom 4. October dieses Jahres an bis zum 19ten desselben Monats täglich in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr in unserer ersten Cämmerei-Casse aus dem Bankgerechtigkeiten-Ablösungs-Fond in Empfang genommen werden können. Breslau den 18. September 1822.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt verordnete Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Räthe.

Berlin, vom 17. September.

Se. Majestät der König haben dem Premier-Lieutenant Wilhelm Küster, im Grenadier-Regiment Kaiser Alexander, den Adelstand zu ertheilen geruhet.

Se. Majestät der König haben dem Füsilier Christian Reinecke, vom 15ten Infanterie-Regiment (2ten westphälischen) das allgemeine Ehrenzeichen zweiter Klasse zu verleihen geruhet.

Des Königs Majestät haben den Regierungs-Referendarius Riedel zum Landrath des Czarnikauer Kreises, im Bromberger Regierungs-Departement, Allergnädigst zu ernennen geruhet.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm ist nach Koblenz und Se. Königl. Hoheit der Prinz Karl nach Düsseldorf abgegangen.

Wien, vom 6. September.

Die Präliminarkonferenzen in Beziehung auf den neuen Kongreß sind bereits in vollem Gange. Der königl. preussische Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Graf von Bernstorf, ist bereits eingetroffen, der königl. französische, Vicomte de Montmorency, wird unverzüglich erwartet, und der Herzog von Wellington, der den Marquis von Londonderry beim Kongreß zu ersetzen bestimmt ist, soll noch vor der Ankunft des russischen Kaisers hier zu erwarten seyn. Er wird von dem nämlichen Hrn. Planta begleitet, der auch den verstorbenen Marquis von Londonderry bei allen seinen Sendungen auf dem Kontinent stets zur Seite war, und für einen der kenntnißreichsten Männer gilt, den die englische Diplomatik besitzt. Man hält in England den Herzog von Wellington weniger geeignet für diplomatische Geschäfte und Verhandlungen. Der Graf Nesselrode ist bestimmt, Rußland bei dem Kongreß zu repräsentiren. Es ist nun gewiß, daß der Graf von Capo d'Istrias, zweiter kaiserlich russischer

Staatssekretair, der auf allen vorigen Kongressen zu den diplomatischen Geschäften mit hinzugezogen wurde, dem dießmaligen Kongresse nicht beiwohnen wird.

Wie beim Achener Congreß, scheinen bei dem jetzigen Wiener Ministerialkongreß dem Fürsten Metternich die Funkzionen und Geschäfte einer Art von Präsidentschaft überlassen zu seyn. Man weiß noch nicht bestimmt, wie lange der Kaiser Alexander in Wien verweilen wird; die Abreise der beiden Kaiser nach Italien scheint nicht vor der Mitte des Monats September vor sich gehen zu sollen. Die Eröffnung des Kongresses zu Verona dürfte erst zu Anfang Octobers erfolgen. Von hier sind Befehle an die kaiserl. österreichischen Behörden in Italien ergangen, auf das Schleunigste in Verona Wohnungen zur Aufnahme der zum Kongreß kommenden Fürsten und Minister in Bereitschaft zu setzen. Auch viele kostbare Mobilien sind von hier nach Triest abgegangen, um über Venedig nach Verona geschafft zu werden. Auf der Reise von Wien nach Italien wird der Kaiser Franz mit dem König von Baiern eine Zusammenkunft haben, die bereits früher in Tegernsee Stadt finden sollte, gegenwärtig aber bis zu der genannten Zeit verschoben worden ist. (Nürnb. Zeit.)

Augsburg, vom 4. September.

Se. königl. Hoheit der Kronprinz von Schweden traf gestern hier ein. Gestern Morgen besichtigte der Prinz verschiedene Merkwürdigkeiten der Stadt, und setzte gegen Mittag über Kempten seine Reise nach der Schweiz fort.

Weimar, vom 10. September.

Am 3ten d. M. hat Se. Königl. Hoheit der Großherzog das 66ste Lebensjahr im besten Wohlseyn angetreten.

Des Großfürsten Michael von Rußland kaiserl. Hoheit, ist, auf der Rückreise von Stuttgart nach St. Petersburg, vorgestern hier angekommen.

Vom Mayn, vom 10. September.

Die Bundes-Militair-Commission ist auch ungeachtet der eingetretenen Sommerferien des deutschen Bundestages in Thätigkeit verblieben. Der österreichische General-Major von Langenau versieht die Functionen eines Präsidenten bei der Commission.

Zu Frankfurt wurden, laut einer Nachricht vom 7. Septbr., in mehrern Artikeln, besonders in Wollenwaaren, bedeutende Meßgeschäfte gemacht, und die rohe Wolle war deshalb merklich im Preise gestiegen. Ein frankf. Handels-Haus hatte mit 270,000 Tahler fallirt, wodurch mehrere dasige Häuser bedeutende Verluste erlitten.

St. Petersburg, vom 30. August.

Das von Sr. Majestät unterm 12ten dieses erlassene Rescript an den Minister des Innern, Grafen Kotschubey, in Betreff der Aufhebung aller geheimen Gesellschaften und der Freimaurer-Logen lautet also:

„Graf Victor! Das Bestehen geheimer Gesellschaften in andern Reichen, von deren anfänglich einige unter dem Namen der Freimaurer-Logen nur Zwecke der Wohlthätigkeit verfolgten, andere aber sich mit politischen Angelegenheiten beschäftigten, gefährdete in der Folge die Ruhe der Staaten, führte Unordnungen herbei, und mehrere Regierungen wurden daher veranlaßt, dergleichen geheime Gesellschaften zu verbieten. Ich war stets eifrig darauf aufmerksam, Alles abzuwehren, was dem Reiche zum Nachtheil gereichen könnte, zumal in einer Zeit, wo unglücklicherweise in andern Staaten die jetzigen philosophischen Klügeleien so traurige Folgen nach sich ziehen. Ich halte es demnach für das öffentliche Wohl ersprießlich, in Hinsicht der erwähnten geheimen Gesellschaften Nachstehendes zu verordnen: 1) Alle geheime Gesellschaften, unter welchen Namen sie auch bestehen mögen, so wie der Freimaurer-Logen, sollen geschlossen und ihre Gründung künftig nicht wieder erlaubt werden. 2) Alle Mitglieder dieser Gesellschaften sollen sich schriftlich verpflichten, hinführo und unter keinem Vorwande Freimaurer-Logen oder sonstige geheime Gesellschaften zu stiften. 3) Da es keinem öffentlichen Beamten ziemt, sich durch einen andern, als den in den Gesetzen bestimmten Eid zu verpflichten, so sind alle Minister und andere in beiden Residenzen befindliche Oberbehörden verbunden, die unter

ihrer Jurisdiction stehenden Beamten zu einer freimüthigen Erklärung aufzufordern, ob sie irgend einer Freimaurer-Loge und sonstigen geheimen Gesellschaft in oder außer dem Reiche angehören. 4) Von den Mitgliedern derselben muß ein besonderer Revers ausgestellt werden, daß sie ferner nicht mehr zu solchen Gesellschaften gehören wollen. Können sie oder wollen sie dies nicht, so müssen sie den Dienst verlassen. 5) Die Oberbefehlshaber in den Gouvernements und die Civil-Gouverneure haben auf das strengste darnach zu sehen, a) daß nirgends und unter keinem Vorwande Logen oder geheime Gesellschaften errichtet werden, und b) daß alle in den Staatsdienst tretende Beamte sich, nach Vorschrift des 3ten und 4ten §., anheischig machen, zu keiner geheimen Gesellschaft zu gehören oder gehören zu wollen. Ohne einen solchen Revers können sie in keinem Staatsdienste angestellt werden ꝛc.

(Unterz.) Alexander.

Das bisher zu Mohilew gewesene Hauptquartier der ersten Armee wird hierher verlegt werden. Der Ober-Befehlshaber derselben, General Graf von Sacken, und der General-Quartiermeister v. Diebitsch werden nebst dem ganzen Stabe hier binnen Kurzem erwartet.

Der General-Superintendent von Liefland, Dr. Sonntag, hat den St. Annen-Orden 2ter Klasse erhalten.

Warschau, vom 7. September.

Vom königl. Statthalter Fürsten Zajączek ist unterm 30sten v. M. nachstehendes Publicandum erschienen: „Da die Gründe, welche Uns unterm 23. April d. J. zur Abänderung einiger Punkte der früheren Meßverordnungen bewogen haben gegenwärtig um so erheblicher sind, als der nächstens einzuführende neue Zolltarif, und die nunmehr zwischen dem russischen Reiche und dem Königreiche Polen verabredeten Handelsbestimmungen kräftiger Verordnungen bedürfen, um das vorgesteckte Ziel nicht zu verfehlen, so haben Wir auf den Vorschlag der Regierungs-Commission der Einkünfte und des Schatzes bestimmt und bestimmen hiermit: Art. 1. Von Allen, zur diesjährigen Allerheiligen Messe einzuführenden Waaren, soll ohne Unterschied, ob dieselben zum weitern Handel oder zur Privat-Consumtion bestimmt sind, der vollständige Eingangs- und Consumtions-Zoll, wie solcher in dem bisherigen Tarife vorgeschrieben ist, entrichtet werden. Art. 2. Die Einfuhr aller ausländischen Tücher ist von nun an verboten. Von diesem Verbote sind jedoch alle Woll-Erzeugnisse aus Preußischen Fabriken und Manufacturen, wenn sie mit Ursprungs-Bescheinigungen versehen sind, ausgenommen, und unterliegen diese Zeugnisse nur denjenigen Bestimmungen, welche in Unserer Verordnung vom 23. April d. J. sowohl wegen dieser Waaren, als auch wegen der Erzeugnisse in Leder, Hanf und Flachs enthalten sind, indem diese Verordnung bis auf Weiteres in Kraft bleibt. Art. 3. Der Consumtions-Zoll vom rothen, gelben und unraffinirten Zucker soll, dem bisher entrichteten Zoll vom Raffinat, Melis und Lumpen gleichgesetzt werden. Der Zoll wird daher auf 58 Fl. 10 Gr. poln. vom Centner erhöhet, so daß die Abgabe inclusive des, durch den Tarif festgesetzten Eingangszolls, während der im vorigen Artikel bestimmten Zeit, zusammen 68 Fl. 10 Gr. poln. pro Centner betragen soll. — Mit der Ausführung dieser Unserer Bestimmung beauftragen Wir die Regierungs-Commissionen des Innern und der Polizei und der Einkünfte und des Schatzes."

Paris, vom 7. September.

Am 4ten präsidirten Se. Majestät dem Conseil von 12 bis $1\frac{1}{4}$ Uhr.

Gestern nach der Messe arbeitete der König nach einander mit dem Präsidenten des Conseils der Minister, und dem Minister des Innern, Hrn. Grafen Corbière. Se. Excellenz wurden plötzlich krank, als sie bei Sr. Maj. herauskamen und wurden nach ihrem Hotel gebracht. Abends fanden sich die Minister bei Sr. Excellenz ein.

Nach der Messe hatte der Herzog von Montmorency eine Privat-Audienz bei Sr. Maj., um Abschied zu nehmen. Er geht bekanntlich als unser Bothschafter, an des Grafen Blacas Stelle, nach Rom.

Se. Maj. haben wegen einer kleinen Unpäßlichkeit gestern und vorgestern ihre gewöhnliche Spazierfahrt ausgesetzt.

Durch eine Königl. Verordnung vom 4ten v. M. ist der Finanz-Minister, Hr. v. Villele, zum Präsidenten des Conseils der Minister ernannt worden.

So lange das Conseil der Minister ohne Präsident blieb, heißt es im Moniteur, konnte man eigentlich nicht sagen, daß das Ministerium ein Corps bildete, und so lange, als das Ministerium kein Corps war, schienen wir der Einheit zu huldigen, und doch die zum Bestehn derselben erforderlichen Bedingungen zu vernachläßigen.

Als das Budget in der Pairskammer zur Sprache kommen sollte, bestieg Hr. Villele die Tribune, in die Klagen der Deputirtenkammer über das Geheimnißvolle und Ungesetzliche der, gewissen Pairs verliehenen Pensionen mit einstimmend und seine Meinung dahin aussprechend: „Es sey Zeit, solchen, die der Pairskammer schuldige Achtung verletzenden Beschuldigungen ein Ende zu machen; er könne daher mit Bestimmtheit versichern, daß in der nächsten Session vor allem ein Gesetz zu einer neuen Organisation der Pairskammer vorgelegt werden würde, wodurch die Zahl der Pairs auf dreihundert gebracht und ihre Dotation auf die Grundlagen jener des Senat Conservateur festgestellt werde; bereits seyen hiezu 4 Millionen Franken angewiesen und unverzüglich sollten die Fonds ganz vollzählig gemacht werden, die erforderlich wären, um der Pairskammer den ihr nach der Constitution gebührenden Charakter von Unabhängigkeit zu verschaffen. Se. Majestät hätten zwar diese Verfügungen durch eine Ordonnanz treffen können; allein Sie hätten gewünscht, dieselben durch Beiziehung der Kammer feierlicher zu machen und über alle Angriffe der Tadelsucht zu erheben. Der Redner wurde beklatscht und das Budget in einer Sitzung erörtert und genehmigt.

Die Verordnung vom 4ten d. (sagt der Moniteur, in Bezug auf die neuliche Erhebung des Grafen von Villèle) wodurch das Conseil der Minister seine definitive Einrichtung erhält, ist ein Denkmal auf den Trümmern der falschen Systeme und leeren Meinungen errichtet, welche den socialen Zustand nur zu lange getheilt haben. Die treuen Anhänger des Throns werden darin den sprechenden Ausdruck ihrer eignen Ueberzeugungen finden; die Freundschaften, welche durch die Restauration gewonnen worden, eine neue Garantie der Stabilität; die unverbesserlichen Feinde der legitimen Gewalt eine letzte Weisung, daß ihre Sache verloren und jeder zu erwartende Ausschlag des Gelingens und Glücks gegenwärtig auf Seiten der Ordnung und der Gesetze ist.

Laut einer K. Verordnung vom 4ten dieses sollen die Wahl-Listen der Bezirks- und Departemental-Collegien am 25sten dieses in den Departements der zweiten Serie angeschlagen werden.

Man sieht einer Polizei-Verfügung entgegen, wonach es Niemanden gestattet wird, einen Dolch zu führen.

Diese Nacht um 1 Uhr wurde der Prozeß in der Rocheller Sache hier beendigt. Bories, Pommier, Goubin und Raoulx sind zum Tode verurtheilt; Goupillon, 15 Jahre unter Aufsicht der hohen Polizei zu bleiben und 5000 Fr. Caution zu stellen; Castille, Lefevre und Dariotsecq zu fünf Jahr Gefängniß und 500 Fr.; Barlet zu drei Jahr und 500 Fr.; Labourée, Cochet und Perreton zu zwei Jahr und 500 Fr.; nach Ablauf der Gefängnißzeit, eben so lange unter Aufsicht der hohen Polizei zu bleiben; alle solidarisch in die Kosten. — Bories hat gebeten, nicht von seinen Mitverurtheilten getrennt, noch in Eisen gethan zu werden, worüber der Präsident an den Polizei-Präfekten zu schreiben versprach. Die Verurtheilten haben drei Tage Zeit, um Cassation einzulegen.

Der Courier français macht viel Wesens von der Rührung der Geschwornen und den Thränen der Defensoren.

Die Liste der Geschwornen bei dem Rocheller Proceß, nebst ihren Adressen, ist heimlich gedruckt und in großer Menge verbreitet worden. Vorgestern wurde eine Menge Abdrücke ins Parterre des italienischen Theaters geworfen.

In den Sitzungen des Assisen-Hofes zu Poitiers vom 30sten v. M. bis 1sten d. M. wurde das Zeugenverhör in dem Bertonschen Prozesse fortgesetzt. Wir begnügen uns, diejenigen Aussagen zu erwähnen, welche dazu geeignet sind, ein helleres Licht über die Sache zu verbreiten. Bourdain, Amtsgehülfe des Maire zu Thénézay, erklärte, daß am 24. Februar Senechault (einer der Mitverschwornen) ihm, mit der Aeußerung, daß die Regierung in ganz

Frankreich werde verändert werden, die Stelle eines Maire von Thénézay angeboten, und zur Bestätigung jener Aussage eine Schrift Bertons vorgewiesen habe. — Der Gensd'arme Nicolas sagte aus, daß Sénéchault ihm auf offener Straße geäußert habe, er solle die weiße Cocarde abnehmen und die dreifarbige aufstecken, indem der General Berton die bestimmte Nachricht der Regierungs-Veränderung nach Thouars gebracht habe; Berton sey Befehlshaber der westlichen Armee, und der General la Fayette Generalissimus sämmtlicher Truppen geworden; die Bewegungen würden sich bis nach Italien und Spanien erstrecken. Sénéchault räumte zwar ein, auf dem Platze in Thouars vernommen zu haben, daß la Fayette sich an der Spitze der neuen Regierung befinde, widerrief indessen seine frühere schriftliche Erklärung, welche wörtlich also lautet: „Seit dem 24. Februar ward es mir klar, daß der General Demarçay und die übrigen Hauptmitglieder der linken Seite der Deputirten-Kammer die Urheber der an jenem Tage in Thouars Statt gefundenen unruhigen Bewegungen seyen, indem Berton und noch ein anderes Individuum, das sich für einen Deputirten der Stadt Nantes ausgab, auf dem Platze in Thouars Jedermann versicherten, daß die ganze linke Seite die Deputirten-Kammer verlassen habe, um sich nach verschiedenen Städten zu begeben, und wie er (Berton) zu handeln." — Der Mitbeschuldigte Marquet erzählte, daß jener sogenannte Deputirte von Nantes (ein gewisser Heureux) auf dem Platze in Thouars eine Proclamation verlesen, und den General la Fayette, als den Chef der provisorischen Regierung genannt habe. Der Maréchal des logis, Mairet, sagte aus, daß am 23. Februar Morgens um 4 Uhr Berton, Delon und ihre Helfershelfer in die Gensd'armerie-Kaserne eingedrungen seyen, und ihn nebst sämmtlichen Gensd'armen gewaltsam gezwungen haben, die Kaserne zu verlassen; gleich darauf sey auch der Ortsgeistliche verhaftet, die Sturmglocke geläutet, und der Generalmarsch geschlagen worden, worauf die ganze Truppe sich nach Saumur in Bewegung gesetzt habe. Unterwegs habe Delon, als Mairet ihm über den schlechten Zustand dieser Truppe sein Befremden geäußert, erwiedert, dies thue nichts zur Sache, da man sie in Saumur erwarte, woselbst die verschiedenen Ausschüsse und mehrere Deputirte bereits versammelt seyen; der General Berton werde das Commando der westlichen, la Fayette das der nördlichen, und Foy das der südlichen Armee übernehmen. Die Aussagen des Ortsgeistlichen und des jetzigen Maire von Thouars stimmen mit der des rc. Mairet vollkommen überein. Beide wurden am 23sten verhaftet, vor den General geführt, nachher aber wieder auf freien Fuß gesetzt. — Guilbaut, Richter in Bressuire, sagte aus, daß er bei dem Ausbruche der Unruhen ebenfalls verhaftet und vor Berton geführt worden sey; dieser habe ihm darauf den Vorwurf gemacht, daß er (Guilbaut) der eifrigste Anhänger der Bourbons im ganzen Lande sey, worauf er ihm erwiedert, daß, wenn dies ein Verbrechen sey, er es mit ganz Frankreich theile; Berton habe hierauf geäußert, mit den Bourbons gehe es zu Ende und die Umwälzung werde allgemein in Frankreich seyn; Delon aber habe hinzugefügt, daß sie sich bis nach Polen erstrecken würde. — Der Gensd'arme Botrel erzählte, daß Caffé ihm auf dem Wege nach Saumur, wo er ihm begegnet sey, gesagt habe, daß das ganze Corps, welches auf diese Stadt marschire, 10,000 Mann stark sey, wovon 200 den Vortrab unter dem General Berton bildeten; daß die Gensd'armerie von Thouars dabei sey, und eine Cavallerie-Colonne von Niort aus noch dazustoßen werde, daß die Bourbons entthront seyen und dergl. mehr. Drei Zeugen bestätigten diese Aussage; Caffé blieb indessen dabei, daß die Zeugen falsch und die Aussagen erdichtet seyen. Auch Berton beharrt fortwährend beim Leugnen, oder wo dies nicht möglich ist, beruft er sich darauf, daß er nicht aus eigenem Antriebe, sondern lediglich auf Befehl des leitenden Ausschusses, dessen Werkzeug er gewesen, gehandelt habe.

Bertons Prozeß wird vor dem 15ten d. entschieden seyn. Man hofft, daß viele der von ihm aufgewiegelten und verführten Individuen mit leichtern Strafen belegt werden. Man ist auf die Wendung begierig, welche die Sache des in diesen Prozeß verwickelten General Lafayette nehmen wird. Bis jetzt ist der Proclamation des Generals Berton, der Namen Foy, Argenson, Constant, und der Correspondenz des Letztern, noch mit keiner Sylbe im Prozeß

erwähnt worden. (Argenson ist sogar wieder aus England nach Paris zurückgekommen). — Die Rocheller Sache ist mehr darauf berechnet, der Secte der Carbonari, der Freiheitsritter, der Venten, des Comité directeur u. s. w. auf den Grund zu kommen. Merkwürdig ist es, daß schon zu Anfang der französischen Revolution ein Verein unter dem Namen der Dolchritter (Chevaliers du poignard) existirte.

Der General-Advokat Marchangi machte in seinem langen Requisitoriale in der Rocheller Sache die Geschwornen auf die bedeutende Gefahr, die durch den Carbonarismus vorhanden sey, aufmerksam; er versicherte, ohne jedoch Beweise dafür anzuführen, daß im J. 1820 fünf und dreißig Präfecten zugleich das Bestehen dieser geheimen Gesellschaft angezeigt hätten; daß diese Secte in Frankreich 60,000 Mitglieder zähle, die bei ihrer Aufnahme 5 Fr. und monatlich 1 Fr. Beitrag zahlten; daß diese Gelder zur Verfügung des Comité directeur stünden und durch dasselbe zu Anwerbungen für den Bund, Sold u. s. w. verwandt würden; daß dieser Ausschuß auch die vorräthigen Gelder auf gute Zinsen ausbringe und daß im Anfange dieses Jahres eine Bank-Operation dabei einen Gewinn von mehreren Millionen geliefert habe, welcher Ueberschuß dann dem Comité Anleitung gegeben, eine allgemeine Bewegung sowohl im Osten als Westen des Königreichs zu verfügen, die beim Gelingen einen allgemeinen Umsturz der bestehenden Ordnung zur Folge gehabt haben würde. —

General Despinois in Nantes, durch einige Aussagen beschuldigt, daß er Angeklagte durch Drohungen zu lügenhaften Geständnissen gezwungen habe, und deshalb als Zeuge zu seiner Rechtfertigung vorgeladen, hat geschrieben, daß er seiner Amtspflichten halber nicht erscheinen könne.

Die Quotidienne legt dem Journal de Paris, welches bei jeder Gelegenheit die Vorzüge des liberalen Prinzips vor dem monarchischen zu beweisen sucht, folgende Fragen zur Beantwortung vor: Die neapolitanische Rente, welche vor der Revolution pari stand, warum fiel sie, als Pepe seine constitutionelle Bewegung machte, bis 53 Prozent? — Warum stieg sie, als Pepe geflüchtet war, und steht jetzt auf 76⅞? — Warum können die spanischen Fonds, ohnerachtet der constitutionellen Siege und des Massacres der königl. Truppen nicht höher steigen, als 63? — Warum stieg unsere Rente unter dem sogenannten liberalen Ministerium nur einmal bis auf 80, und ging gleich wieder bis 69 herunter? warum steigt sie unter einem royalistischen Ministerium bis 94 Fr. 50 Ct., ein Cours, der selbst unter der glänzendsten Herrschaft Bonaparte's, da alles Gold nach Frankreich geschleppt ward, nicht gekannt war, indem diese Rente damals nicht über 81 stieg?

Der Constitutionel behauptet, Oberst Pailhes, der Exlieutenant Dublar und der junge Guinand, die alle 3 zu einer bloß correctionellen Strafe verurtheilt worden, wären von Colmar nach Ensisheim mit einer dreifachen Kette um den Hals an einander befestigt, transportirt worden.

Der Moniteur enthält unter der Rubrik: Spanische Grenze, eine ausführliche Beschreibung von der am 14. August zu Urgel stattgehabten feierlichen Proclamation Ferdinands VII.

Madame ist völlig hergestellt und reitet von Zeit zu Zeit aus.

Wie man vernimmt, war Sir Wm. A'Court schon vor dem Tode des Marquis v. Londonderry speciell beauftragt, der Königl. spanischen Regierung die förmliche Mißbilligung der Großbrittannischen von dem, was am 7. July wider das constitutionelle System unternommen worden sey, und ihre Theilnahme an der glücklichen Behauptung desselben mitzutheilen.

Zu Neapel war bereits in Folge der neuen Polizei-Verfügung ein Hr. von Caro wegen ungeziemender Reden öffentlich abgeprügelt und auf zwei Monate eingesperrt worden.

Das Journal des Débats sagt: Galicien sey in einem solchen Zustande der Gährung wider die Cortes, daß die beiden Regimenter, welche nach Navarra hätten marschiren sollen, Befehl zum Bleiben erhalten hätten.

Man meldet aus Bayonne: Die Auswanderung der Anticonstitutionellen aus Spanien sey so stark, daß sie jeden fünften Tag zu hunderten im Lazareth von Béhobie ankämen.

Der Columbische Congreß hat durch ein Decret die eingebornen indianischen Nationen von aller Hintansetzung in Rechten, die ihnen unter der spanischen Regierung auferlegt war, befreit und sie auf gleichen bürgerlichen Fuß mit allen andern gestellt.

London, vom 9. September.

Gestern Abend wurde vertraulich gemeldet, daß nach Herrn Canning gesandt worden sey. Graf Liverpool hatte, wie man seit einigen Tagen vernommen, resigniren wollen, wenn sein Freund nicht wieder ins Kabinet käme; und da seine Abdankung so gut als eine Auflösung des Ministeriums seyn würde, so haben die Einwendungen gegen Hrn. C. — jedoch bis gestern morgen nicht ohne großes Widerstreben — nachgelassen. Des Lordkanzlers Abneigung war weniger stark und legte sich schon seit Freitag.

Das Schreiben des Lord Erskine an Lord Liverpool, sich bei unserer Regierung der Griechen anzunehmen, erregt fortwährend die innigste Theilnahme. Der heutige Courier enthält ein Schreiben darüber, wo alle Gründe dagegen sich darauf beschränken, daß bei entschiedener Verwendung zum Besten der Griechen die Ruhe von Europa in Gefahr gerathen und bei einem dann ausbrechenden Kriege, dessen Ende sich nicht absehen lasse, das Blutvergießen noch weit größer seyn würde, als jetzt.

Gestern hielt die Societät zur Unterstützung für arme Ausländer eine Versammlung in der City of London-Tavern. Hr. Doxatt präsidirte und zeigte unter andern an, daß die Gesellschaft im vorigen Jahre für Unterstützungen an Ausländer mehr als 1500 Pfd. Sterl. ausgegeben hätte, daß aber der Fonds sehr abgenommen habe und er daher die Mitglieder der Societät um Beiträge bitten müsse.

Walter Fixmaurice (der berüchtigte Capitain Rock) und William Costello sind wegen Entführung der Miß Goord zum Strange verurtheilt.

Der Handel in China unterliegt, nach den neuesten Nachrichten, in diesem Augenblicke manchen Unannehmlichkeiten, wohin vor allem die Visitation der fremden Schiffe gehört, die sich die dortige Regierung erlaubt, weil viel Opium eingeschmuggelt worden ist.

Die Times commentiren über den Artikel des Oesterr. Beobachters in Betreff Portugals und nennen ihn eine Diatribe auf die Freiheit und fast auf die Menschheit überhaupt. (Börsenliste.)

Die nach Bahia handelnden Kaufleute haben um die Absendung eines Kriegsschiffs dahin, um englische Kaufleute und ihr Eigenthum im Nothfalle schützen und aufnehmen zu können, bei der Regierung nachgesucht.

Es ist amtlich erklärt worden, daß die Akte, welche den Handelsverkehr zwischen Haiti und Jamaika verbietet (worüber die Pflanzer ihrer Neger halber sich so sehr entsetzt hatten) keinesweges aufgehoben sey.

Madrit, vom 26. August.

Am 26sten hat im Pallast eine ärztliche Berathung stattgefunden, die nicht viel Hoffnung für das Leben der Königin gelassen hat.

Eine Zeitung meldet, daß der Fiscal bei der Militair-Commission die Arretirung der Infanten Carlos und Francisco begehrt habe.

Da der neuerlich zum General-Capitain von Valencia an des Grafen v. Almodovar Stelle ernannte General Baron v. Andilla gezögert hatte, die Militair-Commission zum Urtheil über General Elio zu versammeln, so ist sogleich General Castelar an seine Stelle ernannt worden. Elio war noch nicht zur Strangulirung verurtheilt; der Königl. Procurator hatte nur erst darauf angetragen.

Der royalistische General Valero hat aus Seo d'Urgel eine Proclamation an seine Soldaten oder (wie er sie nennt: „die tapfern Vertheidiger des Altars und des Thrones,“ erlassen. Er macht sie darin auf eine Secte (die Constitutionellen) aufmerksam, die die Vernichtung Aller derer beabsichtigen, die nicht ihre Gottlosigkeit und ihre demagogischen Umtriebe theilten. Dann kündigt er ihnen an, daß, da die Constitutionellen zu Blanes eine gewisse Anzahl Royalisten hätten hinrichten lassen, er Befehl gegeben habe, eben so viele Constitutionelle zu erschießen, und daß er diese Repressalien ohne Unterschied des Standes fortdauern lassen würde, wenn die Constitutionellen nicht der royalistischen Brüder schonen wollten ꝛc.

Zaldivar hat neuerdings Vortheile in Andalusien errungen.

In den Gegenden von Bilbao, Burgos und Alicante haben sich Insurgenten-Banden gezeigt. In letzterer Stadt bemächtigten sich die Insurgenten eines Finanzbeamten, den sie nicht eher in Freiheit setzten, als bis er sich mit 10,000 Franken ausgelöset hatte.

Heute Morgens ist der Xefe politico nach einem dreitägigen Streifzuge, den er in verschiedene Orte dieser Provinz unternommen hatte, in die Hauptstadt zurückgekehrt. Durch diese Expedition ist eine Verschwörung, die in

Kurzem losbrechen sollte, erstickt und es sind mehrere Gefangene gemacht worden, worunter mehrere ausgezeichnete Personen, und unter andern auch der General der Kapuziner, Cirilo; man hat sich ferner einer großen Menge Waffen, Geldes ꝛc. bemächtigt. Die Infanterie- und Cavallerie-Abtheilungen, welche seine Excellenz begleiteten, sind indessen nicht alle zurückgekehrt. Die Milizen, welche den Dienst in den Theatern versahen, verdienen eine ehrenvolle Erwähnung.

Der General-Capitain Palafox, Oberbefehlshaber der Truppen, welche die Wache des Pallastes bilden, machte, wie man sagt, in der vorgestrigen Nacht dem Xefe politico die Anzeige, daß der König im Begriffe wäre zu entfliehen; demzufolge wurden auf der Stelle alle erdenkliche Maaßregeln ergriffen, und hatten auch den erwarteten Erfolg.

(Frankfurter Zeitung.)

Die Insurgenten belagerten unter Anführung des Romagosa den kleinen Ort Villa-Rodoma (Catalonien) und steckten ihn in Brand. 23 Milizen flüchteten sich in den Kirchthurm. Auch um diesen legte man Stroh, Schwefel und Pech, und drohte ihn anzuzünden. Jetzt ergab sich die Mannschaft, unter dem Versprechen, ihr das Leben zu lassen. Kaum verließ sie aber den Thurm, als sie sämmtlich erschossen ward. Dann wurde geplündert. Einer Wittwe mit 5 Kindern gab man einen Feuerbrand in die Hand, mit dem Befehl, ihren Strohsack und das eigene Zimmer anzuzünden, und sich selbst mit den Kindern zu verbrennen. Doch ließen sich die Barbaren durch das Geschrei der Kinder erweichen, und schenkten der Mutter das Leben. 27 Milizen, 1 Offizier und 12 Einwohner sind umgekommen.

Die königl. franz. Fregatte Antigone, die im Meerbusen von Mexico gekreuzt hat und Ende Juny von Veracruz abging, ist zu Cadix angekommen. Sie bringt viele aus Mexico ausgewanderte Spanier und 10 Millionen in Golde mit. Die mexicanischen Zeitungen geben wenig Auskunft über Iturbide's Lage. Eine Handlungs-Gesellschaft in den V.-St. hatte eine Factorei in Tampico errichtet. Der Handel muß diesen Hafen wählen, so lange er Veracruz, das von dem noch in spanischen Händen befindlichen Seefort beherrscht wird, nicht frei benutzen kann. Derselbe ist übrigens sicherer als Veracruz, nur enthält er nicht mehr als 9 bis 10 Fuß Wasser.

Der ehemalige Kriegs-Minister las Amarillas ist nach Ivica verwiesen worden.

Aus dem Haag, vom 7. September.

Ein vormaliger französischer Soldat von der ex-kaiserlichen Garde, Namens Joliot, welcher im russischen Feldzuge in Gefangenschaft gerathen war, ist vor einigen Tagen aus Sibirien zurückgekommen. Er war damals als Ersatzmann für einen Einwohner von Nivelles in Südbrabant eingetreten, hat diesen jetzt aufgesucht, und den Rest der für die Ersetzung bedungenen Summe von ihm erhalten. Nach seiner Aussage befinden sich in Sibirien noch eine große Anzahl Individuen, welche zur französischen Armee gehört haben; er geht nach Frankreich zurück.

Turin, vom 24. August.

Der kühne Reisende, Joseph Zumstein, hat diesen Sommer zweimal den Monte Rosa (13,428 Fuß hoch) bestiegen, da seltene Pflanzen und Mineralien gesammelt, und barometrische und thermometrische Beobachtungen angestellt.

Philadelphia, vom 10. August.

Nachrichten aus Curaçao vom 17. July melden, daß das Gibraltar von Süd-Amerika, Puerto Cabello, sich noch immer hält, und wahrscheinlich noch fortwährend Widerstand leisten wird, so lange als die spanische Flotte auf der See die Uebermacht behält.

Smyrna, vom 2. August.

Der österreichische See-Befehlshaber auf dieser Station hat dem ersten brittischen See-Offizier die k. k. Kundmachung wegen Nichtanerkennung der Blokade von Seiten der Griechen, als Ergebniß einer getroffenen Uebereinkunft zwischen Oesterreich, England und Frankreich, mitgetheilt. Es haben aber bisher bloß die österreichischen Schiffe eine dahin zielende Anweisung von ihrer Regierung erhalten.

Nachtrag zu No. 111. der privilegirten Schlesischen Zeitung.

Vom 21. September 1822.

Aus dem südlichen Frankreich, vom 25. August.

Privat-Nachrichten aus Spanien zufolge, werden gegenwärtig nicht blos die Anhänger des vorigen Ministeriums, sondern auch alle, die vormals zur Parthei der Josephinos gehörten, und 1814 nach Frankreich verbannt, seit dem zu ihren Gunsten ergangenen Beschlusse der ersten Versammlung der Cortes wieder zurückgekommen waren und vielfachen Einfluß erhalten hatten, von den wichtigsten öffentlichen Stellen, sowohl zu Madrit, als in den Provinzen, gänzlich entfernt. Die Veranlassung zu dieser Maaßregel war, daß man bestimmte Beweise haben will von den Bemühungen der angesehensten Glieder dieser Josephinos, gewöhnlich unter dem Namen des Afrancesados bekannt, Modificationen in der jetzigen Constitution zu bewirken. Sie hatten sich zu dem Ende, wie man erzählt, aufs engste mit den Häuptern der Cortesparthei von 1812, vormals ihren abgesagten Gegnern, verbunden, und sollten, sobald die Veränderung in der spanischen Charte bewirkt worden wäre, mit letztern die Leitung der Angelegenheiten übernehmen. Die Verbindung wurde, wie es ferner heißt, während der Dauer der Session der außerordentlichen Cortes, welche derjenigen der zweiten Cortes voranging, vorzüglich durch den Grafen Toreno zu Stande gebracht. Seit den Ereignissen zu Anfange des July soll es übrigens im Antrage gewesen seyn, die Josephinos oder Afrancesados wieder aus Spanien wegzuschicken, was jedoch von den einflußhabenden Personen nicht genehmigt wurde; man will sich begnügen, diese Parthei gänzlich von den öffentlichen Geschäften zu entfernen. Die Parthei der Cortes von 1812 kann in diesem Augenblicke als aufgelöst betrachtet werden; denn ihre Chefs ziehen sich zurück, die Masse ihrer Anhänger hat sich seit dem Anfange des July an die herrschende Parthei angeschlossen. Diese zerfällt aber wieder in zwei Abtheilungen, nämlich in die Gemäßigtern und die Ueberspannten (Exaltados); letztere haben jetzt noch wenig Einfluß auf die Leitung der Staatsgeschäfte, und können nur dann gefährlich werden, wenn ein Krieg ausbrechen sollte. Was die Parthei der Servilen betrifft, so ist diese im innern Spanien schwächer, als man es sich gewöhnlich vorstellt, und als in den französischen royalistischen Blättern angegeben wird, ob man gleich alle Hebel in Bewegung setzte, um ihnen in jeder Provinz Vereinigungspuncte zu verschaffen. Wenn übrigens die Parthei der Servilen jetzt in Catalonien so mächtig geworden ist, daß sie eine öffentliche Centralbehörde (die sogenannte Regentschaft, welche sich in der Festung Seo d'Urgel constituirt hat) aufstellt, so ist dieses der vielfachen Unterstützung zuzuschreiben, die sie auswärts gefunden hat. Bei einem indolenten Benehmen von Seiten des spanischen Ministeriums könnte diese Regentschaft für die herrschende Parthei gefährlich werden. Allein die Epoche der Indolenz scheint bei der spanischen Regierung vorbei; große und weiteingreifende Maaßregeln werden vom neuen Ministerium angekündigt. Die wichtigste ist die beabsichtigte Incorporation der Miliz in das active Heer. Diese Einverleibung hat zwar nur theilweise begonnen, allein die Regierung ist durch die Cortes bevollmächtigt, dieselbe allgemein zu machen, und die Folgen davon können sehr wichtig werden. Eine Maaßregel dieser Art erinnert nur zu sehr an die Jahre 1793 in Frankreich vollbrachte Amalgamation der activen Nationalgarden mit den Linientruppen. (Leipz. Zeit.)

Türkei und Griechenland.

Der zu Petersburg erscheinende Conservateur impartial vom 17. August schreibt: „Man sieht die Erhaltung des Friedens als unzweifelhaft an; der von dem St. Petersburger Kabinet gefaßte Entschluß ruht auf so festen Grundlagen, daß wenn auch die Räumung der Fürstenthümer aus irgend einer unvorgesehenen Ursache Verzögerung litte, Rußland doch unerschütterlich bei seinem Entschlusse beharren würde. Die Eröfnung des Kongresses geschieht im September. Man wird sich nicht blos mit den Angelegenheiten des Ostens, sondern auch

mit jenen der westlichen Staaten beschäftigen. Nie war ein Gegenstand wichtiger und zarter zu behandeln." (Allgem. Zeit.)

Odessa, vom 23 August.

In Constantinopel waren fortwährend Nachrichten von Siegen der Griechen verbreitet, allein wir haben immer am Gelingen der griechischen Unternehmung, wenn nicht auswärtige Hülfe eintritt, gezweifelt, und uns dadurch einen leidenschaftlichen Angrif rheinischer Blätter zugezogen. — Bei dem Charakter des Sultans, welcher schon nach den Ereignissen von Tripoliza bei seinem Bart geschworen haben soll, in Morea einen Pallast von Christenköpfen aufbauen zu lassen, ist der Untergang und die Ausrottung aller Griechen nur zu sehr zu fürchten. Ueberdies haben die Diplomaten die Sache der Griechen nur als unbedeutend geschildert, die Unterhandlungen vielleicht aus diesem Grund in die Länge gezogen, und immer im Auge behalten, daß durch Unterdrückung der Insurrektion, welche die Türken zu vollziehen beauftragt waren, alle Unterhandlungen mit einem Schlag beendigt wären. Der Kongreß hätte in diesem Fall freiern Spielraum, um sich mit den spanischen und italienischen Angelegenheiten beschäftigen zu können. (Allgemeine Zeit.)

Triest, vom 2. September.

Das gestern eingetroffene Schiff aus Corfu bringt niederschlagende Nachrichten aus Morea. Churschid Pascha hat sich, mit der Amnestie von Scio in der Hand, den Weg nach Morea gebahnt. Was das Schwerdt der Türken nicht erreichen kann, wird englisches Geld vollends durchsetzen. Zahllose Flüchtlinge suchen die Inseln zu gewinnen, und verfluchen die aus dem Auslande gekommenen Agenten, Demetrius Ypsilanti und seines Gleichen. Wenn einst die Geschichte dieser Insurrection freimüthig geschrieben, und deren Urheber offen genannt werden dürfen, wird Europa von Indignation ergriffen werden. — Die Griechen fallen auch diesesmal als Opfer ihrer Leichtgläubigkeit, aber dieser letzte Versuch dürfte ihnen im gelindesten Fall das Schicksal der Juden im Orient bereitet haben. An eine Schonung, selbst wenn es der Sultan wünschte, ist bei den aufgereizten Muselmännern nicht zu denken. Morea wird ein großer Todtenacker werden. Daß die entscheidende Catastrophe so überraschend schnell erfolgte, bringt Manche auf die Vermuthung, daß Lord Strangford in die Pforte gedrungen sey, vor Anfang des Congresses diese Angelegenheit zu Ende zu bringen. Uebrigens haschen die hiesigen Griechen, bei dem allgemeinen Schiffbruche ihrer Hoffnungen, noch nach jedem schwachen Brette; sie wollen wissen, daß die in den Gewässern von Patras erschienene türkische Escadre, welche am 7ten August den neuen Capudan Pascha Cara Mehmet an Bord genommen hat, am 13. August in den Gewässern südlich von Morea durch die griechische Flotte geschlagen worden sey. (Allgem. Zeit.)

Vermischte Nachrichten.

Folgendes Circularrescript ist an alle rheinische Regierungen von dem Königl. Polizeiministerium erlassen worden: „Aus den, in öffentlichen Druck gekommenen Verhandlungen des Fonkschen Prozesses hat bedauerlich die Besorgniß entstehen müssen, daß in den dortigen Provinzen hin und wieder zur Ermittelung von Verbrechen und Verbrechern nicht bloß die zweideutigsten Subjekte, sondern zugleich mit denselben Polizeibeamte gebraucht und von denselben zu diesem Zwecke die verwerflichsten, recht eigentlich geheimepolizeilichen Mittel, zum Theil auf sehr empörende Art angewandt worden. Wenn gleich die Polizeibedienten Hülfsbeamte der gerichtlichen Polizei sind; so versteht sich dies doch nur in Ansehung erlaubter Mittel, und darf insonderheit nicht zugegeben werden, daß Polizeibeamte durch dergleichen verwerfliche und verächtliche Mittel sich und ihr Amt entehren und Sr. Maj. Unterthanen in den Rhein-Provinzen die Sicherheit durch geheim-polizeiliche Maaßregeln entzogen werde, deren sie in den ältern Provinzen genießen und welche die Staats- und Landes-Polizei auch dort gewähren muß. Die Königl. Regierung wird daher aufgefordert, strenge und mit Nachdruck darauf zu halten, daß hiergegen nicht gehandelt wird, und daß dergleichen ärgerliche Vorfälle in ihrem Verwaltungs-Bezirk sich nicht ereignen, insonderheit aber, daß die Polizeibeamten zu dergleichen herabwürdigenden Aufträgen sich nicht mißbrauchen lassen, sondern sie vielmehr sofort zur Kenntniß des ihm vorgesetzten Landraths, Polizei-Direktors oder sonstigen Dienstvorgesetzten bringen, so wie die Königl. Regierung selbst die ihr einbe-

richteten oder sonst zu ihrer Kenntniß kommenden Fälle dieser Art mir sofort anzuzeigen hat.
Berlin den 8. July 1822.
D. M. d. J. u. d. P.
In dessen Abwesenheit (gez.) v. Kamptz.

Eine Privatnachricht aus Wien vom 11. September sagt: Vorgestern sind an alle italienische Höfe Einladungen zum Congresse nach Verona ergangen; zwischen dem 25. und 30. September werden die Allerhöchsten Herrschaften von Wien nach Verona abgehen. (Leipz. Zeit.)

Dem Vernehmen nach soll auch Darmstadt entschlossen seyn, den von Baiern, Würtemberg und Baden gegen die französischen Weine und Industrie-Erzeugnisse getroffenen Maaßregeln beizutreten.

Aus Troppau schreibt man unterm 10ten September Folgendes: „Wir sollen hier künftig eine stärkere Garnison erhalten, weshalb bereits der Bau einer neuen Kaserne angeordnet worden ist. — Am 28. July ist in den Kirchen des ganzen Kaiser-Staates der Bannbrief des Papstes gegen die durch die Flucht der Untersuchung entgangenen Carbonari von den Kanzeln publizirt worden. — Wegen der in Ungarn mißrathenen Tabacks-Erndte sind hier und in ganz Österreich, vom 1. August d. J. ab, die Tabackpreise um einige Prozent gestiegen.

Der General Riego soll sich mit dem neuen spanischen Ministerium entzweit haben.

Namslau, den 15. September.
Wir hatten gestern Abend das seltene Glück Herrn und Frau Heß auf ihrer Reise von Breslau kommend in unserm Musik-Vereine zu hören. Nach der vollständig begonnenen Sinfonie vom Vater Haydn Bolus Oeuv. 98. folgten eine italienische Brav. Arie, mehrere Canons von Berner, Cavatine aus Freischütz; und den Beschluß machte ein imposanter Triumph-Gesang von Sessi. Welch ein schöner Genuß für uns! — zumal da dieses anerkannte Künstlerpaar sich so zu sagen hierher verirrt haben mochte, indem doch gewöhnlich nur den Hauptstädten Künstler dieser Art zu bewundern, zu Theil wird. Vom Lobe soll hier nicht die Rede seyn, aber umgehen können wir nicht diesem seltnen Sängerpaare noch öffentlich für gütigen Besuch zu danken, mit der Versicherung, daß, wenn einmal der Zufall sie oder andere in unsre Nähe führen sollte, wir gewiß gern alles zur herzlichsten Aufnahme anwenden werden.
Der hiesige Musik-Verein.

Bei seiner nach beinahe 36 hier verlebten Jahren zu Anfange des nächst kommenden Monates bevorstehenden Abreise von hier nach Brieg empfiehlt sich allen ihm wohlwollenden Gönnern und Freunden zur fernern Wohlgewogenheit und zu geneigtem Andenken.
Cosel den 19. Septbr. 1822.
Der pensionirte Königl. Deich- und Wasser-Bau-Inspector Lange mit seiner Familie.

Als Neuvermählte — und bei ihrer nahen Abreise aus Schlesien, empfehlen sich lieben Freunden und Bekannten.
Jauer den 17. September 1822.
Emilie v. Netz, geborne Werneck.
August v. Netz, Hauptmann und Chef der 4ten Divisions-Garnison-Compagnie zu Cüstrin.

Die unerforschlichen Wege der Vorsehung, welche mir seit Kurzem so viel raubte, nahmen mir am 12ten dieses meinen innig geliebten ältesten Sohn, den Grafen Carl Ferdinand v. Königsdorff, Herrn auf Triebusch rc., nach langen Leiden am Schlagfluß, im blühenden Alter von 35 Jahren; indem ich mit blutendem Herzen diese Anzeige Verwandten und Freunden widme, bitte ich meinem tiefen Schmerz im Stillen Ihr Mitgefühl zu schenken.
Eleonore Louise verwittwete Gräfin von Königsdorff.

Den schmerzlichen, mich tief beugenden Verlust meines Mannes, des Königl. Justiz-Rathes Fabricius, welcher gestern früh um acht Uhr mit Tode abging, zeige ich, unter Verbittung aller Beileidserweisungen, entfernten Freunden und Verwandten hierdurch ergebenst an. Liegnitz den 17. September 1822.
Caroline verwittwete Fabricius, geborne von Bomsdorf.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilh. Gottl. Korn's Buchhandlung ist zu haben:

Muhlert, K. F., Katechismus der Mechanik. Mit 56 Figuren auf 4 Kupferplatten. 8. Leipzig, Baumgärtner. Geh. 20 Sgr.

Störig, J. G. H., französische Lehrschule nebst mehreren leichten Lehrstücken und den Anfangsgründen der französischen Grammatik, die erste und die letzteren in 3 Lehrgängen. gr. 8. Magdeburg, Heinrichshofen. 20 Sgr.

Gerhardt, F., das Evangelium der Jesuiten, aus der Theorie und Praxis dieser Väter zusammengestellt. gr. 8. Leipzig, Hartknoch. 1 Rthlr. 5 Sgr.

Robbi, D. H., allgemeine Encyklopädie der Anatomie. Ein Beitrag zur genauen Kenntniss der Struktur und der Verrichtungen des menschlichen Körpers im Gesundheitsgemässen Zustande. 2r Band. Mit 13 Kupfertafeln. gr. 8. Leipzig, Baumgärtner. Geh. 4 Rthlr.

Getreide-Preis in Courant. (Pr. Maaß.) Breslau den 19. Septbr. 1822.

Weitzen	1 Rthlr. 28 Sgr. 10 D'n. —	1 Rthlr. 24 Sgr. 10 D'n. —	1 Rthl. 20 Sgr. 10 D'n.
Roggen	1 Rthlr. 25 Sgr. 8 D'n. —	1 Rthlr. 20 Sgr. 10 D'n. —	1 Rthl. 16 Sgr. = D'n.
Gerste	= Rthlr. = Sgr. = D'n. —	= Rthlr. = Sgr. = D'n. —	= Rthl. = Sgr. = D'n.
Hafer	= Rthlr. 29 Sgr. 5 D'n. —	= Rthlr. 27 Sgr. 5 D'n. —	= Rthl. 25 Sgr. 5 D'n.
Erbsen	1 Rthlr. 16 Sgr. 3 D'n. —	= Rthlr. = Sgr. = D'n. —	= Rthl. = Sgr. = D'n.
Linsen	2 Rthlr. 8 Sgr. 7 D'n. —	= Rthlr. = Sgr. = D'n. —	= Rthl. = Sgr. = D'n.

Sicherheits-Polizei.

(Warnungs-Anzeige.) Der unten signalisirte östreichsche Deserteur Franz Schmidt aus Hermersdorf Oderauer Herrschaft im Kaiserlich Königlichen Schlesien ist zu Folge des wider ihn ergangenen rechtskräftigen Urtels de publicato 3ten April dieses Jahres nach erlittener Zuchthausstrafe aus den Königl. Preußischen Staaten verwiesen und ihm die Rückkehr in dieselben bei zweijähriger Zuchthausstrafe verboten worden. — Damit er nun nach seiner den 22ten August a. cur. erfolgten Entlassung aus dem Zuchthause, dieses Gebot nicht übertrete, oder im Uebertretungsfalle wenigstens bald entdeckt und verhaftet werden könne, machen wir solches hierdurch bekannt. Breslau den 11ten Septbr. 1822.

Königlich Preußisches Landes-Inquisitoriat.

Signalement: 1) Familien- und Vornahmen, Franz Schmidt; 2) Oestreichischer Deserteur aus Groß-Hermersdorf, Oderauer Herrschaft, in Oestreichisch-Schlesien gebürtig. 3) Religion, katholisch; 4) Alter, 28 Jahr; 5) Größe, 6 Zoll; 6) Haare, braun; 7) Stirn, frei; 8) Augenbraunen, braun; 9) Augen, blau; 10) Nase, spitzig; 11) Mund, proportionirt; 12) Bart, schwach; 13) Zähne, gesund; 14) Kinn, etwas gespalten; 15) Gesichtsbildung, lebhaft; 16) Gesichtsfarbe, gesund; 17) Gestalt, mittelmäßig, schlank; 18) Sprache, deutsch; 19) Ohne besondere Kennzeichen. Bekleidet ist er mit einer blau tuchenen Mütze, mit rothen Streifen besetzt, weiß und roth geblümten Halstuch, rehfarbenen tuchenen Weste, dunkelgrüntuchene Jacke und blauleinwandne Hosen über die Stiefeln. Breslau d. 11. Septb. 1822.

(Steckbrief.) Heute Morgen als den 13ten d. ist der unten signalisirte Militair-Sträfling Beyer von der Arbeit entwichen. Da an seiner Wiedererlangung sehr viel gelegen ist; so werden alle resp. Civil- und Militairbehörden dringend ersucht, auf den Entwichenen ein wachsames Auge zu richten, im Betretungsfalle ihn zu verhaften, und gegen Erstattung der Kosten und des gesetzlichen Fangegeldes anhero abliefern zu lassen. Schweidnitz den 13. September 1822. Königliche Preußische Commandantur.

(Signalement: 1) Familiennamen, Beyer; 2) Vornamen, Johann Gottfried; 3) u. 4) Aufenthalts- und Geburtsort, Alt-Weisbach, Landeshuther Kreises; 5) Religion, evangelisch; 6) Alter, 30 Jahr; 7) Größe, kaum 5 Fuß; 8) Haare, braun; 9) Stirn, schief und bedeckt; 10) Augenbraunen, braun; 11) Augen, braun; 12) Nase, stark und gebogen; 13) Mund, breit; 14) Bart, braun und stark; 15) Zähne, schlecht und gelb; 16) Kinn, oval-spitz; 17) Gesichtsbildung, voll und pockennarbig; 18) Gesichtsfarbe, bräunlich; 19) Gestalt, stark und untersetzt; 20) Sprache, schlecht deutsch; 21) besondere Kennzeichen: auf der rechten Seite und gegen die Nabelgegend zwei Narben von einer Flintenkugel. — Bekleidung: 1) Eine grautuchene Mütze mit einem schwarzen Streifen; 2) Eine graue Tuchjacke mit überzogenen Knöpfen; 3) Eine dergleiche Weste mit überzogenen Knöpfen; 4) Ein gestreiftes Halstuch; 5) Ein Paar alte graue Leinwandhosen, darunter 6) Ein Paar alte graue Tuchhosen; 7) Ein Paar kurze Halbstiefeln.

(Bekanntmachung.) Die Versammlungen des Landwirthschaftlichen Vereins für Schlesien ꝛc. werden Montags den 7ten October ihren Anfang nehmen, so zwar, daß an diesem und dem darauf folgenden Tage vorbereitende, am 9ten, 10ten und 11ten October aber Generalversammlungen statt finden werden.

(Dank und Bitte.) Alle den edlen Wohlthätern und Menschenfreunden die auf unsere unterm 5ten ergangene Bitte uns durch milde Gaben an Geld, Victualien und Kleidungsstücken zur Unterstützung den unglücklichen Abgebrannten hiesiger Stadt bereits erfreut haben, sagen wir hiermit unsern wärmsten und innigsten Dank und der Höchste wolle es Ihnen reichlich lohnen. Da aber der Bedürftigen und Unglücklichen zu viele sind und das Elend unter denselben zu groß ist, so erneuern wir diese unsere Bitte um milde Beiträge und ersuchen ergebenst solche entweder an den expedirenden Secretair der Bibelgesellschaft und Kaufmann Herrn Johann George Stark auf der Oder-Gasse zu Breslau gefälligst zur weitern Beförderung abzugeben, oder an den Rathmann Pancke hieselbst gütigst gelangen zu lassen. Strehlen den 16ten September 1822. Der Magistrat.

(Bitte an gefühlvolle Mitchristen.) Am 14. Sept. c. wurde des rastlos thätigen Dreschgärtners Fabisch in Heide-Wilxen (der vorigen Herbst das Unglück hatte, bei den Uebungen im Scheibenschießen seinen 10jährigen Sohn zu verlieren) als er sich eben in herrschaftlicher Scheuer beim Dreschen befand, sein Haus mit gefüllter Scheure, Oelpoche, Graupenmühle und sämmtlicher Stallung ein Raub der Flammen. Eine in seinem Hause sich aufhaltende arme, vater- und mutterlose Waise verlor ihr einziges Erbtheil, die Betten. Weinend steht er nun auf den Trümmern seines vorigen Lebensglücks, und nur das Vertrauen auf Gott, und auf die hülfreiche Unterstützung liebe- und erbarmungsvoller Mitmenschen unterdrückt seine Klage mit Matth. 6, 30 — 32. Auch die geringste Gabe wird den Verunglückten lindernder Balsam für ihre geschlagene Wunden seyn. Milde Beiträge werden gütigst in Empfang nehmen: Herr Subsenior Gerhard in Breslau und Pastor Gram in Heidewilxen.

(Bekanntmachung.) Das diesjährige Erinnerungsfest der Halleschen akademischen Zeitgenossen aus den Jahren 180⁶⁄₇ wird zu Berlin am 9ten Octbr. Mittags 2 Uhr im Locale des Englischen Hauses, Mohrenstraße No. 49. begangen. Comilitionen, welche Theil zu nehmen, wünschen, werden ersucht, hiervon Einen der Nachbenannten schriftliche Anzeige zu machen.

Semmler,	Jacobi,	Schweitzer,	Tobold,
Geh. Ob. Finanz-Rath,	Geh. Regier. Rath,	Dr. med.	Rendant.
Leipziger Straße 62.	Schützenstraße 3.	Letzte Straße 8.	Linienstraße 144.

(Bekanntmachung wegen einer Papier-Lieferung.) Wir wollen die Lieferung des zum Dienstgebrauch bei der unterzeichneten Königlichen Regierung erforderlichen Papiers vom 1ten Januar 1823 ab im Wege einer öffentlichen Licitation anderweit verdingen. Hierzu ist ein Bietungs-Termin auf den 9ten October d. J. Vormittags um 9 Uhr im Regierungs-Hause anberaumt worden. Der ohngefähre jährliche Papierbedarf besteht in nachbenannten Sorten und Quantitäten, als 1) Median-Papier, großes, 3 Riß, mittleres, 13 Riß. 2) Holländisches Brief-Papier, 9 Riß; 3) Kanzlei-Papier von mittlerer Größe 670 Riß; 4) Konzept-Papier von mittler Größe 120 Riß; 5) weiß Akten-Deckel-Papier 28 Riß; 6) geleimtes Umschlag-Papier 160 Riß; 7) geleimtes großes Pack-Papier 40 Riß. Es können die Anerbietungen sowohl auf den vorstehenden ganzen Bedarf für ein Jahr, als auch auf bestimmte Antheile des Ganzen, z. B. ¼, ½ des ganzen Bedarfs nicht minder auf einzelne bestimmte Sorten, in diesem Falle jedoch nur auf das ganze jährliche Quantum der gewählten Sorte, gerichtet werden. Aus den Bedingungen, unter welchen diese Papier-Lieferung erfolgen soll, heben wir folgende aus. 1) Es müssen von jeder Sorte Papier, Probebogen, worauf der Name des Lieferungswilligen die Benennung der Sorte und eine Nummer vermerkt seyn muß, acht Tage vor dem Termine uns eingereicht werden. 2) Die Ablieferung muß pünktlich und zwar das erste Viertel des übernommenen Betrages bis zum 20ten Decbr. d. J. und der übrigen drei Viertel zu gleichen Theilen bis zum 20ten März, 20ten Juny und 20ten September k. J. erfolgen. 3) Zur Sicherheit der eingegangenen Verpflichtung bestellt Entrepreneur eine Kaution von Höhe des vierten Theils des Werthes der übernommenen Lieferung. 4) die Kosten der Ablieferung des Papiers bis in das Regierungs-Haus, so wie der Correspondenz hinsichtlich des Postporto's trägt der Lieferant und empfängt seine Bezahlung für die geleistete Lieferung bei unserer Haupt-Kasse gleich nach richtig befundener Lieferung. Kostenfreie Zusendung des Geldes findet nicht Statt. Die ausführlichen Bedingungen liegen in unserer Registratur zur Einsicht bereit, und werden auch im Termin den erschienenen Lizitanten vorgelegt und bekannt gemacht werden. Breslau den 10ten September 1822. Königl. Preuß. Regierung.

(Avertissement.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Pupillen-Collegii wird in Gemäßheit des §. 137. bis 142 Tit. 17. P. 1. des Allgemeinen Landrechts denen noch etwa unbekannten Gläubigern des am 4ten März 1820 hieselbst verstorbenen Königl. Regierungs-Calculators Friedrich Gottlob George Metzig die bevorstehende Theilung der Verlassenschaft unter dessen Erben hiermit öffentlich bekannt gemacht, um ihre etwanigen Forderungen an der Verlassenschaft in Zeiten und zwar in Ansehung der einheimischen Gläubiger längstens binnen drei Monaten in Ansehung der Auswärtigen aber binnen sechs Monaten anzuzeigen und geltend zu machen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Fristen und erfolgter Theilung sich die etwanigen Erbschafts-Gläubiger an jeden Erben nur nach Verhältniß seines Erbtheils halten können. Breslau den 20ten August 1822.

Königl. Preuß. Pupillen-Collegium von Schlesien.

(Ediktal-Citation.) In Gemäßheit des §. 126. Tit. 51. Thl. 1. der allgemeinen Gerichts-Ordnung, wird die dem letzten Inhaber hiesigen Kaufmann Moritz Schweitzer verloren gegangene Neisser-Stadt-Obligation sub No. 1970. über Einhundert Reichsthaler Cdurt. lautend und unterm 24ten Juni 1808 ausgefertiget, hiermit öffentlich aufgeboten, und die etwanigen unbekannten Inhaber derselben edictaliter hierdurch aufgefordert: sich bis zum Interessentermine Johanni 1823, spätestens aber in termino den 24ten July 1823 Vormittags um 10 Uhr vor dem ernannten Commissario Herrn Justiz-Rath v. Wittich auf dem Commissions-Zimmer des Königl. Preuß. Fürstenthums-Gericht hierselbst zu melden ihre Ansprüche an gedachte Stadt-Obligation anzubringen und glaubhaft nachzuweisen; im Fall ihres Ausbleibens aber haben sie zu gewärtigen: daß die gänzliche Amortisation der in Rede stehenden Stadt-Obligation erfolgen und daß darauf, wenn sie auch jemals wieder zum Vorschein kommen sollte, niemals irgend eine Zahlung von der hiesigen Stadt-Kämmerei geleistet werden wird. Neisse am 3ten September 1822. Königl. Preuß. Fürstenthums-Gericht.

(Oeffentliche Bekanntmachung.) Es sollen die zu unserm Bedarf für das Jahr 1823 anzuschaffenden Schreibmaterialien im Wege der Lication an den Mindestfordernden verdungen werden. Dieser Bedarf wird ohngefähr seyn: 3 Rieß Relations-Papier, 4 Rieß Brief-Papier, 2 Riß fein Kanzley-Papier, 220 Rieß klein Kanzeley-Papier, 360 Rieß groß Concept-Papier, 60 Rieß klein Concept-Papier, 10 Rieß Aktendeckel-Papier, 6 Rieß blau Papier, 4 Riß Packpapier, 15 Riß Umschlag-Papier, 6000 Stck. starke Federposen, 14000 Stck. ordinaire Federposen, 80 Pfund Bindfaden, 16 Pfund fein Siegellack, 120 Pfund ordinaires Siegellack, 200 Schachteln große Oblaten, 200 Schachteln kleine Oblaten, 150 Stück Bleistifte, 90 Stück Rothstifte, 350 Quart schwarze Dinte, 3 Quart rothe Dinte. Zur Abgabe der Gebote, die auch auf einzelne Gegenstände der Lieferung gerichtet werden dürfen, ist ein Termin auf den 4ten October c. Nachmittags um 2 Uhr angesetzt worden und werden Bietungslustige hierdurch aufgefordert, sich zur bestimmten Zeit in unserm Geschäfts-Locale auf dem Rathhause in das Partheienzimmer No. 1. vor dem Herrn Stadt-Gerichts-Secretair Schubert einzufinden, die Bedingungen zu vernehmen, die Proben der zu liefernden Gegenstände vorzulegen, ihr Gebot abzugeben und demnächst nach Befund der Umstände den Zuschlag zu gewärtigen. Breslau den 4ten Septbr. 1822.

Das Königl. Stadt-Gericht hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt.

(Makulatur-Auction.) Es soll eine Parthie von beinahe 60 bis 70 Zentner alter unbrauchbarer Akten des unterzeichneten Königlichen Stadtgerichts im Wege der Auction zentnerweise versteigert werden. Dies machen wir dem Publiko hiermit bekannt, und laden Kauflustige ein, sich zu dem auf den 25. September c. früh um 9 Uhr und Nachmittags um 2 Uhr und den folgenden Tagen vor dem Stadt-Gerichts-Referendario Hopff an unserer gewöhnlichen Stadt-Gerichts-Stätte anberaumten Termine einzufinden, und ihre Gebote abzugeben, wornächst dem Meistbietenden die Makulatur zugeschlagen und gegen baare Zahlung in Courant sofort verabfolgt werden soll. Hierbei ist jedoch zu bemerken, daß unter der angegebenen Quantität der zu versteigernden Akten sich 12 bis 15 Zentner befinden, die sich zum Einstampfen qualificiren, deren Ankauf also auch nur den Papierfabrikanten ausschließlich verstattet werden kann. Breslau, den 16. September 1822. Königliches Stadt-Gericht.

(Bekanntmachung.) Der Mörder des laut Bekanntmachung des Königl. Stadtrichters van der Velde zu Zobten vom 9ten September c. (Schlesische Zeitung vom 14ten September c. No. 108.) im Zobtenberg-Forste aufgefundenen unbekannten Leichnams ist bereits ermittelt und von uns zur Criminal-Untersuchung gezogen worden. Hierbei zeigen wir zugleich an, daß Inquisit, Fleischergesell Carl Thuns aus Siegroth, angeblich den Wanderpaß des ermordeten Schmiedegesellen Sperling (aus Grätz bei Gr. Glogau) in einen Graben bei Rogau, und seine, des Mörders, eigene blutige alte grau tuchene Beinkleider und alte Weste auf dem Wege nach Breslau (wo er am 5. Sept. c. Vormittags gewesen) weggeworfen, und auf dem Markte zu Kostenbluth am 9. Sept. c. des Ermordeten 2 gehäusige silberne Uhr mit lackirtem schon roth gewordenen äußern Gehäuse mit messingener Kette und dergleichen Uhrschlüssel, an einen ihm unbekannten alten Juden mit grauem Barte, bekleidet mit grau-tuchenem Frack und Beinkleidern und einem alten runden Hute, und welcher dort an der Marktecke linker Hand, wenn man vom Topfmarkte kömmt, Waaren feil gehabt, für 2 Rthlr. Münze verkauft habe. Auch ist Inquisit bei der That am 4ten September c. noch im Besitz neuer blautuchner Pantalons gewesen, welche er an irgend einem Orte ebenfalls veräußert haben muß. Da uns an der Habhaftwerdung dieser bezeichneten Effecten, zur Feststellung des Thatbestandes, viel gelegen ist, so fordern wir den Finder, Inhaber oder Käufer derselben und überhaupt Jedermann, der einige Wissenschaft davon hat, hiermit auf: entweder uns oder der nächsten Ortsbehörde ungesäumte Anzeige sub Rubro A. U. S. zu machen. Schweidnitz, den 17. Sept. 1822. Das Königl. Fürstenthums Inquisitoriat.

(Bekanntmachung.) Auf Befehl Einer Königl. Hochlöblichen Regierung hieselbst soll die Chaussee-Zoll-Einnahme zu Wreske hiesigen Kreises vom 1ten Januar 1823 an, auf drei hintereinander folgende Jahre, also bis zum letzten December 1825 aufs neue an den Meistbie-

tenden verpachtet werden. Hierzu ist Terminus licationis auf den 22ten October c. von Vormittag 9 Uhr an, bis Mittag 12 Uhr im Zollhause zu Wreske anberaumt und werden hierdurch alle Entrepriselustige und Cautionsfähige zu diesem Termin eingeladen. Die Pachtbedingungen sind vom 1ten October c. an, täglich in der Kanzley des unterzeichneten Amtes, wie auch in der Zoll-Hebe-Stätte selbst, durchzusehen. Oppeln den 10ten September 1822.

Das Landräthliche Amt.

(Bekanntmachung.) Der von Einem Wohllöbl. Magistrat zu Liegnitz unterm 26. Aug. c. auf 6 Monate ausgestellte Reise-Paß, für den Seiler Gesellen Christian Stephan aus Jauer, ist demselben angeblich am 4ten d. zwischen Zobten und Breslau verlohren gegangen; dieses wird zur Vermeidung etwanigen Mißbrauchs, und daß dieser Paß für ungültig erklärt werde, hiedurch bekannt gemacht. Jauer den 12ten September 1822.

Königl. Landräthl.-Amt. v. Hugo.

(Subhastations-Patent.) Zum öffentlichen Verkauf des Gottlieb Neitschschen Grundstücks sub Nro. 4. zu Lehmgruben stehet ein anderweiter peremtorischer Termin auf den 26ten Novbr. c. a Vormittags um 11 Uhr an, wozu Kauflustige eingeladen werden. Breslau den 8ten August 1822. Stadt- und Hospital-Land-Güter-Amt.

(Bekanntmachung.) Da das unterm 25ten Juni c. abgegebene Licitations-Geboth, auf verschiedene Königl. Flöß-Utensilien, wobei sich 3 noch in gutem Stande befindende Rammhandwerke, so wie eine Quantität zum Theil noch neuer Mattätschen-Seile, und ganz ausgetrockneter Breiter befinden, höhern Orts nicht genehmigt worden, so wird hierzu nochmals ein Termin und zwar auf den Montag als den 23ten September c. anberaumt, zu welchem sich Kauflustige Nachmittags um 2 Uhr auf dem Holzhofe vor dem Ohlauer-Thore, beim Holz-Amte einzufinden haben. Breslau den 13ten September 1822.

Reichel, Königl. Flöß-Inspector.

(Aufforderung.) G. F. Julius W. wird von seinen tiefbekümmerten Eltern hierdurch dringend aufgefordert, zu ihnen zurück zu kehren, oder ihnen von seinem jetzigen Aufenthalte Nachricht zu geben, da alles für ihn Unangenehme beseitigt ist. N—z den 15ten September 1822.

(Capitals-Gesuch.) Auf ein hieselbst gelegenes Haus, welches in der Feuer-Societäts-Kasse mit 6000 Rthlr. versichert ist und sich auf 7000 Rthlr. verinteressirt, werden zur ersten und alleinigen Hypothek 4500 Rthlr. Court. auf Michaelis gesucht. Das Nähere hierüber ist auf der kleinen Groschen-Gasse in No. 1007. beim Eigenthümer zu erfahren. Breslau den 15ten September 1822.

(Offner Dienst.) In einem Privat-Bureau ist der Posten eines Gehülfen durch Todesfall erledigt und sogleich anzutreten, eine gute Leserliche und geübte Handschrift, verbunden, mit einigen Sprach- und Wissenschaftlichen Kenntnissen und moralisch gute Aufführung, sind Haupt-Erfordernisse. Herr Commissionair Herrmann auf der Weidengasse im Lummertschen Hause giebt auf schriftliche Anfragen nähere Nachricht.

(Offerte.) Es werden zu Term. Michael a. c einige Plätze für Demoiselles aus anständigen Familien, welche das Putzmachen unter geschickter Leitung zu erlernen wünschen, offen, diejenigen welche darauf reflectiren, können das Nähere täglich in meinem Gewölbe erfahren. Breslau den 4ten Septbr. 1822. C. F. B. Hoffmann,

vormals S. G. Marschels seel. Wwe. & Comp.

Beilage zu Nro. 111. der privilegirten Schlesischen Zeitung.

Vom 21. September 1822.

(Avertissement.) Wir Direktor und Justizräthe des Königlichen Gerichts hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt Breslau bringen hierdurch zur allgemeinen Kenntniß, daß auf den Antrag des Kaufmann J. M. Rawiczer das dem Fabrikant Carl Meyer zugehörige Haus No. 1623. auf der Tanniggasse, welches nach der in unserer Registratur oder bei dem allhier aushängenden Proclama einzusehenden Taxe zu 5 Procent auf 3448 Rthlr. 26 Sgr. 9½ Pf. abgeschätzt ist, öffentlich verkauft werden soll. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige durch gegenwärtiges Proclama öffentlich aufgefordert und vorgeladen: in einem Zeitraume von 6 Monaten, vom 13. Mai dieses Jahres an gerechnet, in den hiezu angesetzten Terminen nehmlich den 16ten Juli und den 18ten September besonders aber in dem letzten und peremtorischen Termine den 29ten November Vormittags um 10 Uhr vor dem Königl. Justiz-Rath Herrn Rhode in unserem Partheien-Zimmer, in Person oder durch gehörig informirte und mit gerichtlicher Special-Vollmacht versehene Mandatarien, aus der Zahl der hiesigen Justiz-Commissarien zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protocoll zu geben und zu gewärtigen, daß demnächst, in so fern kein statthafter Widerspruch von den Interessenten erklärt wird, der Zuschlag und die Adjudication an den Meist- und Bestbietenden erfolgen werde. Uebrigens soll, nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings, die Löschung der sämmtlichen, sowohl der eingetragenen als auch der leer ausgehenden Forderungen, und zwar letzterer ohne Produktion der Instrumente verfügt werden. Gegeben Breslau den 3ten Mai 1822.

Direktor und Justiz-Räthe des Königl. Stadt-Gerichts hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt.

(Edictal-Citation.) Das Königlich Preußische Land- und Stadt-Gericht machet hierdurch nicht nur bekannt: daß das Hypotheken-Instrument d. d. Brieg den 23sten December 1813 über die auf das Haus sub No. 363. hieselbst und zwar 200 Rthlr. für den Sohn des Züchners Johann Christian Francke zu Breslau, Namens Johann Carl August, und 300 Rthlr. für die übrigen Johann Franckeschen Kinder als ein Legat, welches ihnen ex Testamento der verstorbenen Kaufmann, Frau Schmidten d. d. 12ten Febr. 1812 zugefallen und auf dies Haus eingetragen sind, verloren gegangen ist, sondern ladet auch zugleich den etwanigen Inhaber oder dessen Erben, Cessionarien oder welche sonst in die Rechte desselben getreten seyn möchten, hierzu zu dem auf den 29ten October d. J. Vormittags um 10 Uhr vor dem Commissario Herrn Justiz-Assessor Stancke zur Anmeldung der Ansprüche an das gedachte Hypotheken-Instrument mit der Verwarnigung vor: daß wenn sich der Inhaber des Instruments nicht melden und seine Ansprüche daran nachweisen sollte, er als böslicher Inhaber geachtet, das Instrument selbst für null und nichtig erkläret und dem rechtmäßigen Inhaber ein neues Instrument ausgefertiget und ihm ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Brieg den 11ten July 1822. Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Edictal-Citation.) Raudten, den 6. August 1822. Das Königliche Gericht allhier citiret hiermit den seit 1805 vermißten Mousquetier Johann Behlich, auf Instanz seiner Ehefrauen Johanna Eleonora Behlich, geb. Neumann, binnen 3 Monaten spätestens aber in dem angesetzten Termine den 13ten November cur. Vormittags um 10 Uhr im hiesigen Rathhause ohnfehlbar zu erscheinen: im Fall seines Außenbleibens aber zu gewärtigen, daß in contumaciam weiter verfahren und auf Trennung der Ehe, dem Antrage gedachter seiner Ehefrauen gemäß, erkannt werden wird.

(Bekanntmachung.) Mit Bezugnahme auf die §. §. 11. und 12. des Gesetzes über die Ausführung der Gemeinheitstheilungs- und Ablösungs-Ordnung vom 7ten Juni 1821. G. S. Nro. 7. wird die von den Dienstpflichtigen Bauern zu Gros Hoschütz Rattiborer Kreises in Antrag gebrachte und bevorstehende Ablösung der Spann- und Handdienste andurch öf-

fentlich bekannt gemacht. In Folge dessen werden die resp. Fidei=Kommiß=Anwarter, besonders aber diejenigen, so daran ein Vorzugsrecht zu haben glauben, zu dem auf den 16ten October 1822 Vormittags um 9 Uhr anberaumten Termine in dem Schlosse zu Groß Hoschütz unter den im Eingang erwähnten Gesetze enthaltenen Bestimmungen hierdurch eingeladen, sich zu melden und unter einem zu erklären, ob sie bei Vorlegung des Plans zugezogeu seyn wollen. Stolzemütz den 26ten August 1822. Langer, Königl. Special=Oecon. Commissarius.

(Bekanntmachung.) Nach §. 10. 11. und 12. des Gesetzes über die Ausführung der Gemeinheits=Theilung und Ablösungs=Ordnung vom 7ten Juny 1821 wird die von den Baron von Buddenbrokschen Majorats=Gütern Pläswitz und Zuckelnig Striegauer Kreises in Antrag gebrachten Ablösung der Spann= und Handdienste öffentlich bekannt gemacht; folge dessen werden alle diejenigen, welche dabei ein Interesse zu haben vermeinen, vorgeladen sich in den auf den 18ten November d. J. anstehenden Termine zu melden und zu erklären: ob sie bei Vorlegung des Planes zugezogen seyn wollen. Von den Nichterscheinenden wird angenommen, daß sie die zu bewirkende Ablösung der Spann= und Handdienste, und sonstigen Reluitions=Gegenstände gegen sich gelten lassen und sich jeder Einwendung hinführo begeben. Dahme den 10ten September 1822. Die Königliche Special=Oeconomie=Commission, Striegauer, Bolkenhainer und Landeshuter Bezirks. Kober.

(Auction.) Es sollen am 21ten October c. Vormittags um 10 Uhr auf der Oder an dem Steinkohlen=Magazin des Königl. Ober=Berg=Amts ohnweit des Königl. Salzmagazins die daselbst liegenden 6 mit No. 465. bis 470. versehenen flachen Oderfahrzeuge an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Court. versteigert werden. Breslau den 18ten Septbr. 1822. Der Stadt=Gerichts=Secretair Seger, im Auftrage.

(Auction.) Es sollen am 23ten September c. Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr und an den folgenden Tagen im Auctionsgelasse des Königl. Stadt=Gerichts im Armenhause zu verschiedenen Verlassenschafts= und Schuldsachen gehörige Effekten bestehend in Silber, Betten, Leinen, Kleidungsstücken, Meubles und Hausgeräth an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant versteigert werden. Breslau den 12ten September 1822. Königl. Stadt=Gerichts=Executions=Inspection.

(Subhastation.) Die zu Lissa sub No. 30 gelegene, von den dortigen Ortsgerichten auf 2250 Rthlr. Courant abgeschätzte Freistelle der Johanna Eleonore verwittwete Krause, geborne Wiesner wird auf den Antrag der Besitzerin im Wege der freiwilligen Subhastation hiermit feil geboten. Kauflustige haben sich den 24ten October dieses Jahres Nachmittags um 2 Uhr vor uns in der Kanzlei zu Lissa einzufinden, ihr Gebot abzugeben und zu gewärtigen, daß diese Freistelle dem Meist= und Bestbietenden nach erfolgter Einwilligung der Interessenten werde zugeschlagen werden. Neumarkt den 23ten August 1822.

Das Reichsgräflich von Maltzansche Gerichts=Amt der Lissaer Güter.

(Avertissement.) Das unterzeichnete Gerichts=Amt subhastirt auf den Antrag des Friedrich Klinkertschen resp. majorennen Erben und der Vormünder, Behufs der Theilung folglich freiwillig die zu dem elterlichen Nachlasse zu Stolz gehörigen Realitäten, namentlich: 1) den sub No. 4. mitten im Dorfe an der Straße liegenden auf 1005 Rthlr. 1 Sgr. 8 D'n. detaxirten Kretscham 2) die mit No. 124. bezeichnete auf 419 Rthlr. 16 Sgr. 8 Pf. geschätzte Windmühle 3) das vorwärts derselben in der Tiefe liegende auf 123 Rthlr. gewürdigte Wohnhaus, wozu ein Terrain von 1034 □ Ellen Pr. Maas gehört, und 4) das ehemalige alte jedoch blos zum Abbrechen auf 20 Rthlr. taxirte Wohnhaus ohne den gegen geschehenen Austausch pro Dominio resservirt bleibenden Bauplatz — präfigirt zum alleinigen Bietungs=Termin den 17ten October d. J. und ladet Kauflustige, Besitz= und Zahlungsfähige ein, sich gedachten Tages auf der Canzleistube hieselbst früh um 10 Uhr einzufinden, darauf ihr Gebot ad 1. besonders, ad 2. und 3. aber beisammen und ad 4. wiederum besonders abzugeben, und dafern die Zahlungsfähigkeit keinem Bedenken unterliegt, als denn für die Meist= und Bestgebote nach vorgängiger resp. Einwilligung und Genehmigung des Vormundschaftlichen Gericht den Zuschlag zu gewärtigen. Stolz den 24ten August 1822.

Das Gräflich von Schlabrendorfsche Gerichts=Amt.

(Bekanntmachung.) Nachdem ad instantiam des gerichtsamtlichen Depositorii als Realgläubiger des sub No. 29. zu Siemianowitz belegenen, auf 814 Rthlr. 23 Sgl. 4½ Pf. Crt. gerichtlich abgewürdigten Dorfkretschams, worüber die Taxe, zu jeder schicklichen Zeit, in der hiesigen Registratur eingesehen werden kann, cum appertinentiis, Behufs Veräußerung, subhasta gestellt, und zu diesem Entzwecke drei Termine, auf den 23. Aug. a. c., den 23. Sept. a. c., und den 23. October a. c., jedesmal Vormittags um 9 Uhr zu Carlshof bei Tarnowitz anberaumt worden, von welchen der letztere peremtorisch ist: so werden hiervon nicht nur zahlungsfähige Kauflustige mit der Aufforderung in Kenntniß gesetzt, in genannten Terminen, besonders den letzten, zu erscheinen, und unter Nachweisung ihrer Zahlungsfähigkeit Gebote abzugeben, sondern denselben zugleich die Versicherung gegeben, daß, wenn sonst kein gesetzliches Hinderniß obwaltet, mit dem Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, verfahren werden wird.

Carlshoff, bei Tarnowitz, den 21. Juni 1822.

Das Reichsgräflich Graf Hugo Henkel von Donnersmarksche Gerichtsamt der Siemianowitzer Beuthner Herrschaften. Reuß.

(Avertissement.) Da die Pacht des hiesigen Schießhauses, Billards, nebst dazu gehörigen Gartens und Kegelbahn mit diesem Jahre zu Ende geht, so soll dasselbe, so wie die Schankgerechtigkeit in demselben vom 1ten Januar 1823 ab, auf anderweitige drey Jahre verpachtet werden. Wir haben hierzu einen Bietungs-Termin auf den 14ten October d. J. in dem hiesigen Schießhause, Nachmittags um 2 Uhr anberaumt und laden Pachtlustige ein, sich daselbst zu gedachter Zeit einzufinden und ihre Gebote abzugeben, wo sodann der Mehrstbietende nach erfolgter Genehmigung des ganzen Schützen-Collegii den Zuschlag gewärtigen kann. Rawicz den 11ten Septbr. 1822. Die Vorsteher der Schützengilde.

F. W. Helwig. Lauber. Springmühl. Kupke.

(Hausverkaufs-Anzeige.) Unten genannte Erben beabsichtigen Theilungshalber den Verkauf des nach dem Tode der Frau Kaufmann Otto gebornen Herrmann ihnen zugefallenen, zu Stadt Ohlau sub Nro. 26. belegenen brauberechtigten und zum Handlungsbetrieb mit Spezerei- und Schnittwaaren eingerichteten, massiv gebauten Hauses, wozu die unter den Oderwiesen sub Nro. 34. belegene Wiese von 7 Morgen 108 □ Ruthen preußisch Maaß, und ein innerhalb der Stadtmauer befindlicher Pferdestall nebst Kutscherwohnung gehört, aus freier Hand, außergerichtlich, jedoch öffentlich an den Meistbietenden, und haben Behufs dessen einen einzigen peremtorischen Bietungstermin auf den 27ten September dieses Jahres des Vormittags um 9 Uhr, in der Verlassenschaftsbehausung verabredet, in welchem zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben, alle Besitz- und Zahlungsfähige Kauflustige mit dem Beifügen hiermit ergebenst eingeladen werden, daß dem Best- und Meistbietenden der Zuschlag von diesen Realitäten zur Mittagsstunde 12 Uhr erfolgen soll und von den Erben auf nachträgliche Mehrgebote keine Rücksicht genommen werden wird. Die diesfälligen Kaufsbedingungen sind übrigens zu jeder Tageszeit bei dem mit unterzeichneten Miterben, Guthspächter Friedrich Otto zu Ohlau einzusehen. Ohlau den 2ten September 1822.

Die Wittwe Ottoschen Erben.

Eleonora Nabeln, geborne Ottin. Gottlob Nabel, als Beistand.

Friedrich Otto, für mich und im Namen meines Bruders Gottlob Otto zu Breslau.

(Aufforderung.) Als gerichtlich bestellter Curator des Nachlasses der verstorbenen Frau Wittwe Feiereisen gebohrnen Hyronimus fordere alle diejenigen, welche gegründete Forderungen an die Verstorbene oder Erbschafts-Ansprüche an deren Nachlaß haben, hierdurch auf, solche binnen 4 Wochen bey mir anzuzeigen, da bis jetzt kein Erbe ausgemittelt worden ist. Breslau den 18ten September 1822.

Der Justiz Commissarius, Hofrichter-Amts-Director Conrad wohnhaft im goldenen Stern am Markte No. 1212.

(Zu verkaufen.) Ein Haus mit einer Bäckerey ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen bei der Eigenthümerin auf dem Ketzerberge No. 1 46.

(Zu verkaufen.) Ein Repositorium nebst Verkaufstafel ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. Das Nähere bei J. E. Dittrich, Reusche-Straße in der Pfau-Ecke.

(Pferde-Verkauf.) Zwei hellbraune fehlerfreye Wagenpferde stehen, allenfalls auch einzeln zum Verkauf in No. 564. am Salzring.

(Billard-Verkauf.) Ein gut gearbeitetes modernes Billard von Eichenholz nebst Zubehör, ist für billigen Preis zu verkaufen. Goldene Rade-Gasse No. 476.

Fahlbusch, Tischlermeister.

(Zu verkaufen.) Eine in gutem Bauzustande befindliche Nahrungsgelegenheit ist ver-veränderungshalber zu verkaufen und bald zu übernehmen. Wegen Nähe der Stadt würde ein Zahlungsfähiger Käufer gute Aussicht finden. Das Nähere beim Agent Strecker, Schmiedebrücke Nro. 1971.

(Paucken) zu verkaufen, von Messing, noch im guten Zustande, sind bei dem Rector Chori Lucas auf dem Sande in Breslau.

(Zu verkaufen.) Ein guter Wiener-Flügel ist, wegen Mangel an Platz, für einen billigen Preis zu verkaufen. Nähere Auskunft auf der Messergasse No. 1912. Jaudas.

(Auction in Stettin.) Am 8. October c. Nachmittags 2 Uhr, in dem Speicher der Bunesschen Erben, Bollwerk No. 5. über 20,000 Stück neue Archangeler Bastmatten, welche circa 4 Berliner Ellen lang und 2 dergl. breit sind, und 100 Tonnen Archangeler Pech durch den Mäkler Herrn Lippe.

(Aufforderung.) Ein gewisser Maler Stephany, welcher sich hier Orts einige Monate als Tanzlehrer beschäftigte, wird von Unterzeichnetem aufgefordert: binnen vier Wochen von seinem Aufenthaltsorte Anzeige zu machen und das Bewußte einzuschicken; widrigenfalls sich derselbe in öffentlichen Blättern Unannehmlichkeiten zuziehen wird. Rawicz im Groß-Herzogthum Posen den 15ten September 1822. Wilhelm Schröter.

(Bücheranzeige.) Die Iduna Schriften deutscher Frauen, wovon der erste Band in 2 Heften im Jahre 1820 erschienen ist, hatte nach dem sehr günstigen Urtheile eines berühmten Staatsministers, welches die Herausgeberin Frau Helmina von Chezi in der Abendzeitung berichtete, das Glück, als ein sehr schickliches Handbuch für die höhere Bildung der weiblichen Jugend bezeichnet zu werden. Um es nun durch eine stärkere Verbreitung dieser Bestimmung näher zu bringen, setzt die unterzeichnete Verlagshandlung den bisherigen Preis von 3 Rthlr. auf die Hälfte zu 1 Rthlr. 12 ggr. herab, wofür es von jetzt an in allen Buchhandlungen, in Breslau bei Joh. Friedr. Korn dem ältern zu haben ist.

Die Buchhandlung von C. G. Kretschmar, in Chemnitz.

Außerdem sind im neuen Verlag derselben Buchhandlung erschienen, und bei Joh. Friedr. Korn dem ältern in Breslau zu haben:

Kreisig, C. F., die Adrianopelroth-Färberei, baumwollener Merino-Rothfärberei, mit bunten Farben Adrianopelroth durch Aufdruck, Merino-Lapis, Merino-Violet, Iris-Lilla, und andere Farben; nebst Anleitung, weiße und bunte Farben auf Saflor, Rosa, Indigo, Blau, Mordore, Krapproth und andere ächte Farben zu ätzen, und die hierzu nöthigen chemischen Präparata zu bereiten, aus praktischer Erfahrung vollständig mitgetheilt. Mit 5 Tafeln in Steindruck. gr. 8. broch. 1 Rthlr. 12 ggr.

Vorschule der mathematischen Geographie; ein Lehrbuch ihrer nöthigen Vorkenntnisse, von Dr. Klein. gr. 8. 1 Rthlr. 18 ggr.

Handbuch der mathematischen und physischen Welt- und Erdbeschreibung, von J. M. Freih. von Lichtenstern, 3te sehr vermehrte und umgearbeitete Ausgabe. gr. 8. 1 Rthl. 8 ggr.

Ansiaux, N. (Sohn), chirurgische Clinik, oder Sammlung von Abhandlungen und Beobachtungen aus der prakt. Chirurgie. Mit 1 Kpft. aus dem Franz. 8. 21 ggr.

Romalino der furchtbare Mädchenräuber, oder die Geheimnisse auf dem Schlosse Monte-Rosso. Frei nach dem Franz. 1822. 2 Thle. 8. 1 Rthlr. 18 ggr.

Vorstehende Bücher sind in Breslau zu haben bei Joh. Friedr. Korn dem ältern am großen Ringe.

Bei J. Sühring in Leipzig ist erschienen und bei Fr. Korn dem ältern in Breslau, so wie in allen Buchhandlungen zu haben:

Auswahl der schönsten Stellen und Aufsätze aus den Werken von Göthe, Herder, Klopstock; von Kotzebue, Lessing, Wießner, Müller, Rochefaucault, Schiller, Tiedge, Wieland rc. Zum Gebrauch für Stammbücher, Namenstags-, Neujahrs- und Gelegenheitswünsche, zu Vorschriften rc. Dritte vielvermehrte und schönere Auflage. Preis 16 ggr.

Eine ausgezeichnete schöne (17 Bogen starke) Auswahl der erhabensten Gedanken von classischen Schriftstellern, die ganz vorzüglich ihrem Zweck entspricht.

Siegel, M. K., allgemein anwendbares bewährtes Kochbuch für alle Haushaltungen. 10te verbesserte und vermehrte Auflage. Preis 16 ggr.

Dies Kochbuch verbreitet sich nicht allein über alle Theile der Kochkunst, sondern enthält zugleich eine vollständige Anweisung zur Conditorey. Der Preis von 16 ggr. für 25 Bogen konnte nur durch so viele wiederholte Auflagen, so äußerst wohlfeil werden.

(Litterarische Anzeige.) Im Magazin für Industrie und Litteratur in Leipzig sind erschienen und in allen Buchhandlungen, in Breslau bei Joh. Friedr. Korn d. Aeltern am großen Ringe zu haben:

Compendiöse Chronik unserer Zeit, eine Auswahl denkwürdiger Weltbegebenheiten der Gegenwart. Nebst Miszellen. Erster Jahrgang. 4. Bändchen. Mit Kupfern. gr. 8. brochirt. 2 Rthlr. 8 Ggr.

Aufgaben zum Kopfrechnen, größtentheils für geübtere Rechenschüler. Gesammelt und herausgegeben von G. K. Weinmann. 8. 20 Ggr.

Neue Jugendschriften: Naturgeschichtliches A B. C. Buch für gute Kinder. Mit 24 illuminirten Abbildungen. 8. gebunden. 8 Ggr.

K. F. Daras, die Kinder in der Zauberwelt. Ein Mährchenbuch mit 6 illuminirten Bildern. 12. gebunden. 1 Rthlr.

Laura's Stammbuchblätter oder Denkmäler der Liebe, Freundschaft und Dankbarkeit von H. A. Kerndörffer. 12. gebunden. 1 Rthlr.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen Deutschlands, in Breslau bei Joh. Fried. Korn d. Aeltern am großen Ringe zu haben:

Handbuch für Lehrer, beim Gebrauch der biblischen Geschichten von dem Verfasser der auserlesensten biblischen Historien nach Hübner, (Zweiter Theil.) Schwelm bei M. Scherz. 1 Rthlr. 8 Ggr.

Mit welch einer überschwänglich reichen Ideenfülle das vorliegende Hülfsbuch ausgestattet und wie sehr es dem Verfasser gelungen ist, die heilige Geschichte in ihren höchsten Bedeutungen aufzufassen, dafür zeugt der unglaublich rasche Absatz, welchen sich der erste Theil durch ganz Deutschland zu erfreuen gehabt hat. Die meisten literarischen Blätter haben sich beeifert, dieser, aus einem tiefgeistigen Leben und eigner herzinniger Frömmigkeit hervorgegangenen Schrift ihr Recht zu geben und die angesehensten Pädagogen Deutschlands z. B. der Herr Kanzler Niemeyer, haben ihren Beifall in einer Art ausgesprochen, der für jeden Jugendlehrer und Prediger ermunternd seyn muß, sich in den Besitz eines Werkes zu setzen, welches einen fast nicht zu erschöpfenden Stoff der erwecklichsten Belehrungen und Anregungen für Jung und Alt anbietet.

Wo die heilige Geschichte in solcher Würde behandelt wird, da kann Bürgschaft geleistet werden, daß aus dieser Saat eine unvergängliche Frucht für das Reich Gottes hervorgehet.

Im Verlage der Coppenrathschen Buch- und Kunsthandlung ist erschienen und in Breslau bei Joh. Friedr. Korn d. Aeltern am großen Ringe zu haben:

Brüning, J. A., zu einer künftigen Grundwissenschaft der Philosophie. Ein Fragment. 8. geheftet. 13 Sgr.

Dykhoff, A. F. J. Gebetbuch für katholische Christen. 5te Auflage. 8. geheftet. Druckpapier 13 Sgr. Schreibpapier 20 Sgr.
König, J., geschichtliche Nachrichten über das Gymnasium zu Münster in Westphalen. 8. geh. 13 Sgr.
Möller, A. W., Geschichte des Hauses Brandenburg von seinem Ursprunge bis auf gegenwärtige Zeit. 4. 8 Sgr.
Dessen allgemeine Uebersicht des Hauses Brandenburg, ein Auszug aus der Geschichte des Hauses Brandenburg. Fol. Tabelle. 4. Sgr.

So eben erscheint:

Michael = Meß = Catalog 1822. gr. 8. Leipzig, Weidmann's.
15 Sgr. Courant.

Zu erhalten, und die darin verzeichneten, zum Theil bereits eingegangenen, zum Theil in Kürze anlangenden Bücher, Karten, Musikalien und Kunstsachen vorräthig in

Reinhard Fr. Schoene's Buchhandlung (im Adolphschen Hause am Ringe.)

Im Verlage der Keyser'schen Buchhandlung in Erfurt erscheinend, wird auf Subscription angekündigt:

Praktischer Commentar
zum
Allgemeinen Preußischen Landrechte
von
Dr. G. A. Bielitz.

in Sechs bis Acht Bänden, im Formate des Landrechts, wovon der Erste nächste Ostermesse ausgegeben wird.

Wir nehmen gefällige Unterzeichnung auf dieses schätzbare Werk an, und ist ein näherer Prospektus über das Ganze gratis bei uns zu erhalten.

Breslau, Reinhard, Fr. Schoene's Buchhandlung.

(Anzeige.) Vigogne, Hamburger und Berliner wollene Strickgarne, desgleichen ungebleichte 6drähtige Baumwolle, habe wieder erhalten. Auch ist noch eine Parthie baumwollene Dochtgarne in billigen Preisen zu haben. E. W. Bedau,
No. 1211. am Ringe, Kränzelmarktecke.

(Anzeige.) Sehr gutes Stonsdorfer, und Schwengfelder Bier, ist bei mir wieder angekommen zu einem billigen Preise.
L. M. Pulvermacher, Coffetier im weißen Storch auf der Antonien=Straße.

(Theater=Anzeige des Mechanikus Schütz.) Ich habe die Ehre hiermit ergebenst anzuzeigen: daß ich Montag als den 23. September 1822 mein mechanisches Figurentheater eröffne, und es wird aufgeführt: Medea oder die Zauberhöhle in 3 Aufzügen; hierauf folgt ein großes Ballet und transparente Darstellungen. Dienstag den 24sten: die Stiefmutter oder der Burggeist. Lustspiel in 2 Aufzügen; hierauf folgt Ballet und Transparente. Da ich schon in früheren Jahren die Ehre hätte, meine Vorstellungen hier mit Beifall zu geben, so wage ich auch jetzt, voll Vertrauen auf meine hochgeehrte Gönner und Theaterfreunde, die Bitte: mich auch diesesmal mit einem zahlreichen gütigen Besuch zu beehren, indem ich mich nach Kräften bemühen werde, meine hochgeehrten Zuschauer angenehm zu unterhalten.

(Blumen=Anzeige.) Unterzeichneter macht hiermit bekannt, daß bei ihm wiederum eine Parthie ächter Harlemer Blumenzwiebeln angekommen ist, Sorten und Preise sind aus einem hierüber den Liebhabern zu verabfolgenden Catalog näher zu ersehen.
Gustav Heinke, Carlsgasse No. 630.

(Bekanntmachung.) Ein hochzuverehrendes Publikum beehre ich mich hiermit zu benachrichtigen, daß ich alle Dienstage und Donnerstage Abend-Conzert Musik halten, dabey ein malzreiches und gutes Doppel- so wie einfaches Bier schenken und damit künftigen Donnerstag als den 19ten Septbr. anfangen werde, weshalb ich um hochgeneigten Zuspruch gehorsamst bitte. Breslau den 17ten Septbr. 1822. Kretschmer Uhle, im goldnen Hirschel, Schmiedebrücke.

(Anzeige.) Der Kunst-Gärtner Riemel auf dem Hinterdom in der Hirsegasse No. 32. nimmt Auswinterung an.

(Bekanntmachung.) Von Sonntag als den 22ten September empfiehlt sich mit weißem Doppel-Bier bestens der Kretschmer Seydel, Nicolai-Gasse im goldnen Häsel.

(Anzeige.) Ein Hochzuverehrendes Publikum beehre ich mich hiermit bekannt zu machen, daß ich vom 22ten September an, alle Sonntage Musik halte und Montag den 23ten ein Kegelausschieben geben werde. Um geneigten Zuspruch bittet Carl Riemel im Rosengärtchen.

(Bekanntmachung.) Zur Einweihung des von mir erkauften mit neuen Anlagen verbesserten Coffeehauses zu Brigittenthal, am Hinterdohme im Wege nach Fürstens Garten, werde ich Sonntags den 22. September eine Illumination im Garten veranstalten. Da ich mir alle Mühe geben werde, um dieses Fest möglichst zu vervollkommenen: so bitte ich um einen geneigten zahlreichen Zuspruch. Joseph Gernath, Coffetier.

(Anzeige.) Die Herren, die bei mir reiten und im Reiten sich üben wollen, können auch Sonntag von 7 bis 9 Uhr in die Bahn kommen. v. Wuntsch, Stallmeister.

(Anzeige.) Einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum wird ergebenst bekannt gemacht, daß Sonntag den 22ten September die allerletzte Vorstellung des mahlerischen Welt-Theaters in der Bude auf dem Exercierplatze gegeben wird. Zugleich stattet unterzeichneter seinen verbindlichsten Dank vor den während seines Aufenthalts erhaltenen zahlreichen Besuch.
Carl Frey.

(Lotterie-Nachricht.) Bei Ziehung 45ter Königl. kleinen Lotterie traf in mein Comptoir — 100 Rthlr. auf No. 8604. — 50 Rthlr. auf No. 3364. — 20 Rthlr. auf No. 5385 86 10014 71. — 10 Rthlr. auf No. 5354 92 9002 33 10001 3 26 57 66 78. — 5 Rthlr. auf No. 5355 68 69 76 84 96 5761 63 7893 9004 17 25 30 35 40 50 10007 44 63. — 4 Rthl. auf No. 5363 67 71 72 82 89 97 7894 9045 10016 18 21 35 42 49 52 53 60 65 76 84 90 91 97 46426. — Loose zur Classen- und kleinen Lotterie bietet an
H. Holschau der ältere, Reusche-Straße im grünen Polacken.

(Lotterie-Gewinne.) Bei Ziehung der 45ten kleinen Lotterie sind folgende Gewinne in mein Comptoir getroffen: 100 Rthlr. auf Nro. 3019 3358 8604 35838 46461 65. — 50 Rthlr. auf Nro. 3071 79 3364 8684 46432. — 20 Rthlr. auf No. 3003 3373 6129 86 7844 8651 10071. — 10 Rthlr. auf No. 3070 6138 7826 40 66 8603 8 14 42 81 85 10078 35845 47 464 0 40 47. — 5 Rthlr. auf No. 3011 25 35 59 80 3374 77 89 6104 25 41 42 67 69 70 75 94 7803 7 11 12 16 18 48 55 96 8612 24 25 63 68 87 91 98 35826 27 33 42 55 60 61 66 75 79 87 46415 20 21 25 27 30 44 46457 70 87 98. — 4 Rthl. auf No. 3007 47 57 58 75 83 85 91 3351 55 65 76 94 97 99 6102 16 47 56 62 66 72 80 83 93 95 7804 34 36 42 61 64 69 74 94 95 98 7900 8601 2 16 21 30 34 43 45 50 66 73 83 90 93 96 10076 35815 17 23 24 28 29 40 56 77 88 95 46418 26 28 41 54 64 67 74. — Zur Klassen- und kleinen Lotterie empfiehlt sich mit Loosen
Jos. Holschau jun. Salz-Ring, nahe am großen Ringe.

(Lotterie-Gewinne.) Bei Ziehung 45ter kleinen Lotterie, sind nachstehende Gewinne in mein Comptoir gefallen, als 200 Rthlr. auf No. 12288. — 100 Rthlr. auf No. 46904. — 50 Rthlr. auf No. 12296 14008 17760. — 20 Rthlr. auf No. 12219 25 14050 57 64 17711 45230 46937. — 10 Rthlr. auf Nro. 12226 69 14010 74 17720 55 59 70 17827 28 57 26907 33034 63 37631 46946 62 71. — 5 Rthlr. auf No. 9030 12208 21 55 56 89 14005 47 48 51 17480 17704 30 42 79 87 88 95 17810 21 35 40 51 74 23174 26909 33023 26 37 39 46 53 86 98 99 37640 50 45227 38 46909 26 36 38 40 44 58 68 82 83 84 86 88 93 95. — 4 Rthlr. auf No. 12202 39 49 52 53 65 76 82 83 14004 16 31 37 49 56

59 65 79 94 17453 73 87 92 17705 26 28 33 34 69 71 72 17811 24 44 49 59 63 75 79 900 26978 33015 32 45 47 48 56 67 80 81 92 37629 32 33 44 45209 41 46905 14 28 49 51 55 56 66 67 69 46986 88. Loose zur 46ten kleinen Lotterie stehen mit promptem Bedienung zu Diensten. Schreiber.

(Verlornes Gewinn-Loos.) Das Viertel-Loos No. 46432. C. der 45sten kleinen Lotterie ist verloren gegangen; nur der rechtmäßige Eigenthümer kann den darauf gefallenen Gewinn erhalten. Schönwitz Untereinnehmer.

(Anzeige.) Eltern so gesonnen ihre Kinder in eine anständige und unter bester Aufsicht stehende Pensions-Anstalt unterzubringen, erfahren das Nähere Schmiedebrücke No. 1820 auf gleicher Erde im Gewölbe.

(Nachricht für auswärtige Eltern.) Einen sowohl in physischer als moralischer Hinsicht guten Aufenthaltsort, für Söhne und Töchter, welche die hiesigen Schul-Anstalten besuchen wollen, weiset nach der Pfand-Comptorist Herr Schuppe auf der Carlsgasse im Kapuziner-Kloster No. 739.

(Anzeige.) Für sittliche und anständige Demoiselles welche mit Bewilligung ihrer Eltern oder Vormünder, das Putzmachen unter guter Leitung erlernen wollen, sind in unserer Putz- und Modewaaren-Handlung noch einige Plätze offen. Hoffmann & Borrmann, im Palmbaum auf der Albrechtsstraße.

(Reise-Gelegenheit.) Gute Reise-Gelegenheit nach Berlin auf der Reiffer-Gasse im goldnen Frieden N. 399.

(Gute und schnelle Reisegelegenheit) nach Berlin auf der Reuschengasse N. 142.

(Zu vermiethen.) Eine meublirte Stube im ersten Stock ist auf der Riemerzeile im Haupt Johannis zu vermiethen.

(Zu vermiethen) sind zwei trockne Keller; der Haushalter in Nro. 1249. auf der Wurstgasse giebt nähere Auskunft.

(Zu vermiethen.) 3 Stuben en Suite in der ersten Etage auf der Schmiedebrücke im ersten Viertel nahe am Ringe No. 1964. sind nebst Zubehör noch diese Michaelis auch zum Absteige-Quartier zu vermiethen auch ist ein Stall auf 2 Pferde zu haben. Näheres Parterre beim Eigenthümer.

(Bekanntmachung.) Ein Pferdestall auf eins auch zwei Pferde, nöthigen Falls ein Wagenplatz dazu, ist zu vermiethen bei dem Kretschmer Jurock, Schmiedebrücke im weißen Hause.

(Zu vermiethen) ist zu Michaelis eine Stube für einen oder zwei Herrn und das Nähere zu erfragen goldne Radegasse No. 486. eine Stiege hoch rechts ist die Thüre.

(Zu vermiethen.) Auf der Albrechts Gasse No. 1242 beim Schuhmacher Brendel ist der zweite Stock zu vermiethen und zu Michaeli zu beziehen.

(Zu vermiethen.) Wegen einer Veränderung ist ein Logis von vier Zimmern, durch einander, einem Dachstübchen mit Kammer, einer Bodenkammer, einem Keller und einer Küche, die Zimmer von einer vorzüglich schönen Aussicht auf die Promenade und die Oder, in dem Maslowskyschen Hause an der Goldbrücke von Michaelis d. J. an, um einen billigen Preis zu vermiethen. Das Nähere ist beim Eigenthümer des Hauses zu erfragen.

(Zu vermiethen.) An der Ecke der Schweidnitzer- und Junkernstraße, im goldnen Löwen, ist eine Handlungs-Gelegenheit, woraus auch ein offnes Gewölbe gemacht werden kann, zu vermiethen.

(Zu vermiethen.) Eine geräumige Wohnung von 3 Stuben im 3ten Stock weiset nach der Agent Pohl im weißen Hirsch auf der Schweidnitzer Straße.

(Zu vermiethen.) Eine gesunde freundliche Wohnung von 3 Stuben nebst Zubehör, ist zu einem billigen Preis zu vermiethen und bald zu beziehen, in der neuen Badeanstalt vor dem Ohlauer-Thor bei G. W. Jäckel.

Diese Zeitung erscheint wöchentlich dreimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends, im Verlage der Wilhelm Gottlieb Kornschen Buchhandlung, und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.
Redacteur: Professor Rhode.